



# ESG-Strategie der NORD/LB Gruppe

Gültig ab 01. Januar 2026

## Vorwort des Vorstands

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*im vergangenen Jahr haben wir als NORD/LB unsere ESG-Strategie weiterentwickelt und konsequent in unser tägliches Handeln integriert. Die ESG-Strategie bleibt unser Kompass, um nachhaltige Werte in konkrete Maßnahmen zu übersetzen – für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Region und die Gesellschaft insgesamt. Sie ist nicht nur Leitfaden, sondern auch unser Versprechen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zur Transformation beizutragen.*

*Die vergangenen Monate waren geprägt von globalen Herausforderungen: geopolitische Unsicherheiten, volatile Märkte und verschärfte regulatorische Anforderungen stellen uns tagtäglich vor neue Aufgaben. Gleichzeitig zeigen diese Entwicklungen, wie wichtig eine klare Haltung und nachhaltiges Wirtschaften sind. Als „Bank der Energiewende“ sehen wir es als unsere Aufgabe, unsere Kundinnen und Kunden auf ihrem Transformationsweg hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft aktiv zu begleiten – durch innovative Finanzierungslösungen, partnerschaftliche Zusammenarbeit und transparente Unternehmensführung. Dabei richten wir die NORD/LB konsequent auf die Zukunft aus: Unsere Vision ist es, eine lebenswerte Zukunft zu gestalten – ambitioniert, nachhaltig und menschlich. Unser Ziel ist es, die Bank profitabel und resilient aufzustellen. Dabei schaffen wir nachhaltiges Wachstum für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeitenden und die Gesellschaft. Diese Grundsätze leiten unser Handeln und prägen unsere Positionierung als NORD/LB.*

*Nachhaltigkeit bedeutet für uns, ökonomischen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden. Wir sind überzeugt: Wer heute vorausschauend und verantwortungsvoll handelt, schafft die Basis für langfristigen Erfolg – für die NORD/LB, unsere Kundinnen und Kunden und die Gesellschaft. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns diesen Weg weiterzugehen und die Zukunft nachhaltig zu gestalten.*

*Mit freundlichen Grüßen*



**Jörg Frischholz (CEO)**



**Jasper Hanebuth (CFO)**

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 1 Unser ESG-strategischer Rahmen.....                                       | 4  |
| 2 Unsere Mission.....   | 5  |
| 3 Unsere ESG-strategischen Grundsätze.....                                  | 6  |
| 3.1 Die Doppelte Materialitätsanalyse als Basis unserer ESG-Strategie ..... | 6  |
| 3.2 Unsere nachhaltigen Finanzierungen.....                                 | 7  |
| 3.3 Strategische Integration von ESG in die Anlageberatung .....            | 10 |
| 3.4 Strategische Integration von ESG in der Vermögensverwaltung .....       | 10 |
| 3.5 Wir analysieren unser Geschäftsumfeld .....                             | 11 |
| 3.6 Unsere Transformationsleitlinien.....                                   | 11 |
| 3.7 Unsere ESG-Selbstverpflichtungen und Mitgliedschaften .....             | 12 |
| 4 ESG bei uns in der NORD/LB.....   | 15 |
| 4.1 ESG-Aktivitäten messbar machen: ESG-Ziele im Fokus.....                 | 15 |
| 4.2 Management von ESG-Risiken im Risikomanagementprozess .....             | 16 |
| 4.3 Environmental - Klima- und Umweltauswirkungen .....                     | 16 |
| 4.4 Social - Unsere soziale Verantwortung als NORD/LB .....                 | 35 |
| 4.5 Governance – der Rahmen zur Förderung von Nachhaltigkeit .....          | 41 |
| 5 Horizonte erweitern: Ausblick auf neue Aktivitäten .....                  | 44 |

# 1 Unser ESG-strategischer Rahmen

Unsere Geschäftstätigkeit als Bank hat Einfluss auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Wir stellen Finanzmittel zur Verfügung und ermöglichen somit Wirtschaftswachstum, schaffen Arbeitsplätze und erbringen gesellschaftliche Dienstleistungen. Dabei wirken sich unsere Produkte und Dienstleistungen auf Umwelt und Gesellschaft aus. Als Unternehmen und öffentliche Akteurin stehen wir in der Pflicht, Verantwortung für alle gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten zu übernehmen und dabei auch die Ziele des Pariser Klimaabkommens zur Limitierung der Erderwärmung auf deutlich unter 2°C (mit Anstrengungen für eine Beschränkung auf 1,5°C) zu verfolgen. Es entspricht unserem Selbstverständnis als „Bank der Energiewende“ nicht nur alle regulatorischen Anforderungen, die an uns in unserer Rolle als Landesbank gestellt werden, zu erfüllen, sondern aktiv und zukunftsorientiert daran zu arbeiten, unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen und die unserer Portfolien kontinuierlich zu senken. Darüber hinaus haben wir es uns ebenfalls zur Aufgabe gemacht, unsere Kundschaft bei der Transformation zu begleiten und ganzheitlich zu unterstützen.

Das vorliegende Dokument stellt unsere gruppenweit gültige ESG-Strategie dar. Die Validierung und Anpassung unserer ESG-Strategie sowie alle erforderlichen Abstimmungen sind durch das ESG-Management erfolgt. Alle Anpassungen führen wir grundsätzlich im Einklang mit der Geschäftsstrategie und den Funktionalstrategien durch und dokumentieren sie in nachvollziehbarer Weise. Der Beschluss unserer ESG-Strategie erfolgt durch den Vorstand der NORD/LB AöR, der auch die Verantwortung für die Umsetzung auf Ebene der Gruppe trägt. Die Festlegung und Umsetzung auf Einzelinstitutsebene obliegt der Verantwortung der Vorstände der Einzelinstitute. Wir geben die durch den Vorstand beschlossene ESG-Strategie dem Aufsichtsrat der NORD/LB AöR erörternd zur Kenntnis.

## 2 Unsere Mission



*„Unsere ESG-Strategie für 2026 ist mehr als ein Nachhaltigkeitsprogramm – sie ist unser aktiver Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der NORD/LB und zur Gestaltung einer resilienten, gerechten und lebenswerten Wirtschaftswelt. ESG ist für uns kein Trend, sondern eine strategische Chance, gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern eine nachhaltige Transformation voranzutreiben.“*

**Tobias Zehnter, Chief Sustainability Officer (CSO)**

Unsere ESG-Strategie für das Geschäftsjahr 2026 ist Ausdruck unserer Verantwortung als Finanzpartner in einer sich wandelnden Welt – und zugleich ein zentraler Bestandteil unserer übergeordneten Mission, die nachhaltige Transformation der NORD/LB konsequent voranzutreiben. ESG ist für uns dabei kein Trend, sondern eine strategische Chance, unsere Geschäftsausrichtung gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden dauerhaft zukunftsfähig zu gestalten. Die ESG-Strategie ist integraler Bestandteil unserer Gesamtstrategie – ambitioniert, nachhaltig und menschlich.

Dabei orientieren wir uns an klaren Prinzipien: Transparenz und Glaubwürdigkeit in der ESG-Offenlegung, kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte und Prozesse sowie die konsequente Ausrichtung an regulatorischen, gesellschaftlichen und marktwirtschaftlichen Anforderungen. ESG ist für uns nicht nur ein ergänzender Aspekt unserer Gesamtstrategie, sondern ein Treiber für Wertschöpfung und Marktchancen. Durch ein konsequent agierendes ESG-Management und die zielgerichtete Umsetzung unserer ESG-strategischen Maßnahmen entstehen neue Möglichkeiten für unsere Kundinnen und Kunden, erfolgreich am Markt zu agieren. Wir stärken unsere Innovationskraft und positionieren uns als verantwortungsbewusste Bank mit klarem Wertekompass.

Unsere langjährige Erfahrung unterstreicht diese Ausrichtung: Seit über 30 Jahren finanzieren wir Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien und gehören damit zu den ersten Instituten in Deutschland, die den Weg in eine nachhaltige Energiezukunft aktiv mitgestaltet haben. Diese Pionierarbeit bildet das Fundament unserer ESG-Kompetenz – und zeigt, wie ökologische Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen können.

Die ESG-Strategie 2026 ist damit weit mehr als ein Nachhaltigkeitsprogramm – sie ist unser aktiver Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der NORD/LB und zur Gestaltung einer resilienten, gerechten und lebenswerten Wirtschaftswelt.

## 3 Unsere ESG-strategischen Grundsätze

Nachhaltigkeit ist für uns mehr als nur ein Leitwort – es ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Die ESG-Strategie basiert auf strategischen Grundsätzen, fundierten Analysen und klaren Kriterien, die sowohl die Chancen als auch die Risiken unserer Geschäftstätigkeit beleuchten. In diesem Dokument möchten wir Ihnen daher unsere ESG-strategischen Grundsätze und Methoden näherbringen, die uns dabei unterstützen, sowohl heute als auch in Zukunft verantwortungsvoll zu handeln.

### 3.1 Die Doppelte Materialitätsanalyse als Basis unserer ESG-Strategie

***Die Doppelte Materialitätsanalyse bildet das Fundament für unsere ESG-Strategie.***

Begründet in der hohen Bedeutung ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit für die Geschäftstätigkeit aller Unternehmen ist auch für uns die **Doppelte Materialitätsanalyse (DMA)** nach der **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** ein zentrales Instrument und die Basis für unsere ESG-strategische Ausrichtung. Sie unterstützt uns dabei, relevante Nachhaltigkeitsaspekte systematisch zu identifizieren und zu priorisieren. Die Betrachtung erfolgt stets aus zwei Perspektiven:

- Inside-Out: Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und andere Stakeholder (*Impact-Materialität*)
- Outside-In: Einfluss von ESG-Faktoren auf Finanzlage und Geschäftsmodell (*Finanzielle Materialität*)

Diese doppelte Perspektive ermöglicht eine ganzheitliche Bewertung von Nachhaltigkeitsthemen. Die DMA ist Startpunkt und Herzstück unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung (nach CSRD und den European Sustainability Reporting Standards (ESRS)) sowie Basis für die ESG-Strategie, da sie wesentliche Aspekte identifiziert und Risiken wie Chancen frühzeitig erkennt. Sie ist damit nicht nur regulatorische Pflicht, sondern ein strategisches Werkzeug zur gezielten Integration von ESG-Themen in unsere Unternehmensstrategie. Im Zentrum der DMA steht die Identifizierung der **Impacts, Risks and Opportunities (IROs)**. Dabei handelt es sich um zentrale Themen, die sowohl wesentliche Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft als auch relevante finanzielle Risiken und Chancen für die Bank umfassen. Die IROs entstehen durch eine systematische Analyse interner und externer Daten, regulatorischer Anforderungen sowie durch die Einbindung relevanter Fachbereiche und Stakeholder. Für uns als NORD/LB ergeben sich IROs insbesondere in den Bereichen Klima, Biodiversität, soziale Verantwortung und Governance. Physische Risiken wie Extremwetterereignisse oder naturbedingte Produktionsausfälle können die Kapitaldienstfähigkeit von Kreditnehmern beeinträchtigen und das Kreditrisiko erhöhen. Transitionische Risiken – durch regulatorische Veränderungen oder technologische Umbrüche – beeinflussen die Wettbewerbsfähigkeit von Kunden und können Auswirkungen auf unser Kreditportfolio bergen. Gleichzeitig ergeben sich auch Chancen für uns als Bank: Durch die Finanzierung erneuerbarer Energien und nachhaltiger Transformationsprojekte tragen wir aktiv zur Dekarbonisierung bei und stärken unsere Position als „Bank der Energiewende“. Neue Geschäftsaktivitäten wie Nachhaltigkeitsberatung und Green Bonds eröffnen uns zusätzliche Potenziale. Auch soziale und Governance-Aspekte – von Fachkräftesicherung über Diversity bis hin zu Compliance und Steuertransparenz – sind integraler Bestandteil unserer IRO-Betrachtung.

## 3.2 Unsere nachhaltigen Finanzierungen

### EU-Taxonomie

***Wir setzen uns für nachhaltig Finanzierungen ein, weil wir glauben, dass Investitionen nicht nur Erträge, sondern auch positive soziale und ökologische Auswirkungen haben.***

Die politische Zielsetzung der **EU-Taxonomie** ist die Unterstützung des Pariser Übereinkommens sowie des European Green Deals durch eine Lenkung der Kapitalflüsse in eindeutig identifizierbare, nachhaltige Investitionen bzw. Wirtschaftsaktivitäten, um bis 2050 Klimaneutralität in Europa zu erreichen. Die Verordnung (EU) 2020/852 („*Taxonomie-Verordnung*“) bildet hierbei die gesetzliche Basis und wird hinsichtlich der konkreten Umsetzung durch mehrere Delegierte Verordnungen ergänzt. Dabei legen die Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139, 2023/2485 und 2023/2486 aktuell die Bedingungen für die technischen Screening-Kriterien fest, unter denen eine Wirtschaftstätigkeit als wesentlicher Beitrag zu den sechs Umweltzielen qualifiziert wird und ob diese Wirtschaftstätigkeit keinem der anderen Umweltziele erheblichen Schaden zufügt. Im Fokus der Klassifizierung nachhaltiger Investitionen bzw. Aktivitäten der Wirtschaft steht ein gemeinsames Verständnis zur Identifikation dieser. Dabei beschreibt die EU-Taxonomie eine in der Europäischen Union gültige Systematik für die Einordnung der Wirtschaftsaktivitäten.

Um eine Wirtschaftsaktivität als „grün / taxonomiekonform“ im Sinne der EU-Taxonomie auszuweisen, müssen dabei folgende Punkte zutreffen:

Die Wirtschaftsaktivität

- ist taxoniefähig,
- leistet einen wesentlichen Beitrag („*Substantial Contribution*“) zu einem der sechs definierten Umweltziele unter Berücksichtigung der technischen Screening Kriterien („TSC“),
- hält die „Do No Significant Harm“ (DNSH)-Kriterien ein und
- erfüllt die Minimum Social Safeguards (wie z.B. die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die UN-Leitprinzipien zu Wirtschaft und Menschenrechten sowie die ILO-Kernarbeitsnormen).

Wir sind uns bewusst, dass die vollständige Erfüllung der EU-Taxonomie derzeit noch nicht in allen von der NORD/LB fokussierten strategischen Geschäftsfeldern und abgedeckten Sektoren sowie Ländern möglich ist. So besteht beispielsweise noch nicht für alle Sektoren eine ausgearbeitete EU-Taxonomie mit detaillierten technischen Screening-Kriterien. Grundsätzlich werden die Aktivitäten, welche als taxonomiekonform eingewertet wurden, als nachhaltig eingestuft. Die EU-Taxonomie hat perspektivisch durch die Bereitstellung von Darlehensmitteln zur Finanzierung entsprechender Maßnahmen und deren Refinanzierung am Kapitalmarkt Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell. Zur Messbarkeit und Vergleichbarkeit von Kapitalströmen im Sinne der EU-Taxonomie werden grundsätzlich sechs Umweltziele betrachtet:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Für die Ermittlung der Green Asset Ratio (GAR) ist Folgendes maßgeblich:

- **Taxonomiefähigkeit (Eligibility):** Positionen, die sich einer der Wirtschaftsaktivitäten im Rahmen der EU-Taxonomie-Kriterien zuordnen lassen, unabhängig von der Erfüllung der weiteren Kriterien zur Taxonomiekonformität
- **Taxonomiekonformität (Alignment):** taxonomiefähige Positionen, die die weiteren Taxonomie-Kriterien zusätzlich erfüllen

Die Veröffentlichung der GAR erfolgt im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Wir haben uns dazu entschieden, die bestehenden EU-Taxonomie-Kriterien als ideales Zielbild zu verstehen. Auf dem Weg zur EU-Taxonomiekonformität gelten darüber hinaus aber weitere Kriterien, die es unseren Geschäftspartnern ermöglichen sollen, ihren Transitionspfad hin zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell zu konkretisieren. Diese eigenen Kriterien der NORD/LB wurden derart definiert, dass diese nach dem Verständnis der Bank einen entscheidenden Beitrag zum Erreichen der Ziele des Pariser Klimaabkommens und der Sustainable Development Goals (SDGs) leisten. Die SDGs beschreiben Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und damit einen globalen Plan, der den Frieden und Wohlstand nachhaltig zum Schutz des Planeten fördern soll.<sup>1</sup>

### Unsere bankeigene „Grün“-Klassifizierung: Das Sustainable Loan Framework

Das **Sustainable Loan Framework (SLF)** ist unser internes Rahmenwerk zur Klassifizierung von Finanzprodukten und -dienstleistungen als *Sustainable Loans*. Hierbei stellt das SLF einen Kriterienkatalog bereit, der nach Ansicht der NORD/LB für ökologisch nachhaltige Kredite infrage kommt. Gleichzeitig enthält unser Framework entsprechende Verweise auf relevante Standards für eine ökologisch nachhaltige Kreditvergabe, in denen definiert ist, welche Art von Finanzierungen unter diese Kategorie fällt.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser SLF in all seinen Facetten zu verbessern und gleichzeitig die bestehenden Anforderungen zu berücksichtigen. Durch diese Verbesserungen möchten wir sicherstellen, dass unsere Finanzierungsangebote eine nachhaltige Zukunft unterstützen.

Wir untergliedern unser Kreditportfolio unter ESG-Gesichtspunkten wie folgt:

- nachhaltige Finanzierungen, die die Eignungskriterien der EU-Taxonomie erfüllen
- nachhaltige Finanzierungen, die die Eignungskriterien der Bank an ökologische Standards im Rahmen des SLFs erfüllen (nachhaltige Produkte, die den Transitionsprozess anhand festgelegter Kenngrößen unterstützen (Transitionsfinanzierungen, Sustainability-linked Loans))
- nicht-nachhaltige Finanzierungen, die diese Kriterien nicht oder nur zu einem geringen Teil erfüllen

Dabei ist unser Ziel, die Definition von Nachhaltigkeit so gut wie möglich an die Anforderungen der EU-Taxonomie anzugleichen. Das SLF bezieht sich grundsätzlich auf alle Sektoren der NORD/LB-Gruppe sowie auf alle Kredit-Produktarten der Aktivseite (z.B. grüne Kredite, Sustainability-linked Loans und weitere nachhaltige Produkte, welche durch die Bank angeboten werden).

<sup>1</sup> vgl. 17 UN-Nachhaltigkeitsziele - SDGs – CARE

Die Klassifizierung der Produkte auf der Passivseite wird in unserem Green Funding Framework geregelt. Das SLF ergänzt damit das Green Funding Framework.

## Refinanzierung „grüner Aktiva“ – unser Green Funding Framework

Wir haben unser [Green Funding Framework](#) (nachfolgend *Framework*) mit dem Ziel entwickelt, Mittel für die Refinanzierung von geeigneten grünen Aktiva zu beschaffen, die die Strategie und das Engagement des finanzierten Unternehmens für Nachhaltigkeit unterstützen. Darüber hinaus tragen geeignete grüne Vermögenswerte zu den Umweltzielen der EU bei, insbesondere zur Eindämmung des Klimawandels und zum Umgang mit diesem. Mit der Emission grüner Refinanzierungsinstrumente wollen wir die Finanzierung nachhaltiger Projekte mit nachhaltiger Refinanzierung in Einklang bringen und damit der steigenden Nachfrage von Investierenden nach ökologisch nachhaltigen Investitionen nachkommen. Unser erstes Framework für grüne Refinanzierungsinstrumente haben wir bereits im Jahr 2017 (damals noch unter *Deutsche Hypothekenbank*) aufgelegt. Im Juni 2021 veröffentlichten wir das erste Framework für die NORD/LB. Im Rahmen der kontinuierlichen Bemühungen, das Framework an die aktuell vorherrschenden Marktstandards anzupassen und neu etablierte Kategorien hinzuzufügen, haben wir das Framework im Juni 2022 aktualisiert. Für alle ausstehenden grünen Emissionen, die auf der Grundlage früherer Frameworks begeben wurden und daher ausschließlich auf grünen Gebäuden als zulässige Vermögenswerte basieren, streben wir an, ein ausreichendes Volumen an grünen Gebäuden (mit den Eignungskriterien mindestens basierend auf dem zum Emissionszeitpunkt gültigen Framework) im Anlagepool bis zur Fälligkeit dieser grünen Anleihen zu halten.<sup>2</sup>

Unser aktuelles Framework bietet eine Reihe von Kriterien für unsere emittierten grünen Refinanzierungsinstrumente und orientiert sich an den Green Bond Principles (GBP) 2025<sup>3</sup>, die von der International Capital Market Association (ICMA) veröffentlicht wurden. Darüber hinaus orientiert sich das Framework, soweit möglich, auch an der EU-Taxonomie-Verordnung. Unter diesem Framework können Green Senior- und Subordinated Bonds (als grüne Inhaber- oder Namensschuldverschreibungen), Green Covered Bonds (Grüne Pfandbriefe), Green Promissory Notes (Grüne Schuldscheine), Green Deposits (Grüne Termingelder und Einlagen) sowie Green Commercial Paper (grüne unbesicherte, kurzfristige Schuldverschreibungen) (zusammen die *grünen Refinanzierungsinstrumente*) begeben werden.

Ein Betrag, der dem Erlös der grünen Refinanzierungsinstrumente entspricht, wird zur teilweisen oder vollständigen Refinanzierung neuer und/oder bestehender grüner Vermögenswerte, Darlehen und Investitionen in den Kategorien grüne Gebäude und erneuerbare Energie verwendet. Da sich der Markt für grüne Finanzierungen ständig weiterentwickelt, wird das Framework in der Folge regelmäßig überarbeitet und aktualisiert, um mit neuen geeigneten Assetklassen, veränderten Erwartungen, bewährten Marktpraktiken und dem regulatorischen Umfeld für zukünftige Finanzierungen konsistent zu bleiben. Für den Fall, dass das Framework aktualisiert wird, verpflichten wir uns, eine erneute Überprüfung durch einen externen Gutachter oder eine Drittpartei vornehmen zu lassen.

<sup>2</sup> vgl. Green Bond Reporting

<sup>3</sup> vgl. Green Bond Principles

### 3.3 Strategische Integration von ESG in die Anlageberatung

Als „Bank der Energiewende“ ist es unser Anspruch, Nachhaltigkeit nicht nur in unseren Finanzierungsaktivitäten, sondern auch in der Beratung unserer Kundinnen und Kunden konsequent zu verankern. Die ESG-Integration in die Anlageberatung stellt einen zentralen Hebel dar, um nachhaltige Transformationen in der Realwirtschaft zu fördern und gleichzeitig regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

Unsere strategische Ausrichtung folgt dabei den Vorgaben der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) und berücksichtigt insbesondere die Artikel 3, 4 und 5:

- Nachhaltigkeitsrisiken (Art. 3 SFDR) werden systematisch in die Produktauswahl und Beratungsprozesse integriert.
- Die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (PAIs, Art. 4 SFDR) werden über standardisierte Templates und Ausschlusskriterien berücksichtigt.
- Unsere Vergütungspolitik (Art. 5 SFDR) ist so ausgestaltet, dass sie keine Anreize zur Missachtung von Nachhaltigkeitszielen setzt.

Zur Sicherstellung einer konsistenten Umsetzung haben wir ein Governance-Modell etabliert, das die ESG-Verantwortlichkeiten in der Beratung klar zuordnet. Die ESG-Fachbereiche stellen sicher, dass alle relevanten regulatorischen Anforderungen in die Beratungsprozesse integriert werden. Dies umfasst:

- die Entwicklung und Pflege von ESG-konformen Beratungsprozessen
- die regelmäßige Kontrolle der ESG-Dokumentation durch das interne Kontrollsystem (IKS)

Die ESG-Präferenzen unserer Geschäftspartner werden systematisch erfasst und fließen in die Produktempfehlung ein. Dabei greifen wir auf ein Portfolio von Finanzinstrumenten zurück, das sowohl Artikel-8- als auch Artikel-9-Produkte gemäß SFDR umfasst. Die Produktauswahl erfolgt in enger Abstimmung mit unseren Produktpartnern und unter Berücksichtigung der ESG-Strategieprodukte der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Offenlegungspflichten gemäß SFDR werden durch öffentlich zugängliche Dokumente auf unserer Website erfüllt. Sie stärken die Transparenz gegenüber unseren Stakeholdern.

Mit dieser ESG-strategischen Ausrichtung schaffen wir die Grundlage für eine ganzheitliche, nachhaltigkeitsorientierte Beratung, die sowohl regulatorischen Anforderungen als auch unserem Selbstverständnis als verantwortungsvolle Bank gerecht wird.

### 3.4 Strategische Integration von ESG in der Vermögensverwaltung

**Nachhaltigkeit ist fest in unseren Investmentprozessen verankert, um die Qualität unserer Investments zu verbessern, Risiken zu reduzieren und nachhaltige Chancen zu nutzen.**

Als regional verwurzeltes Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag ist verantwortungsvolles Investieren für uns in der individuellen Vermögensverwaltung gelebte Praxis. Die Norddeutsche Landesbank – einschließlich der Braunschweigischen Landessparkasse – versteht Nachhaltigkeit als festen Bestandteil einer zukunftsfähigen Anlagestrategie. Wir integrieren Nachhaltigkeitsrisiken in unseren Investmentprozess. Darunter verstehen wir Ereignisse oder Bedingungen in den ESG-Bereichen, die tatsächlich oder potenziell erhebliche Auswirkungen auf den Wert einer Investition haben können. Die Analyse von ESG-Faktoren ist für uns kein Zusatz, sondern ein fester Bestandteil unserer professionellen Finanzanalyse. Hierdurch wird die Qualität unserer Anlageentscheidungen gestärkt. So schaffen wir ein ausgewogenes Risiko-Ertrags-

Profil, welches die unmittelbaren finanziellen Auswirkungen der ESG-Faktoren auf die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens einbezieht. Nachhaltigkeitsrisiken, die sich negativ auf die Rendite auswirken können, können so zwar nicht vermieden, aber maßgeblich reduziert werden. Gleichzeitig können Nachhaltigkeitschancen aktiv zur Steigerung der Renditechancen beitragen.

Bei den Investitionsentscheidungen der individuellen Vermögensverwaltung erfolgt eine Filterung der Anlagen unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen. Dabei gehen wir wie folgt vor:

- Ausschluss von Direktinvestitionen in Einzelwerte mit Tätigkeiten in kontroversen Geschäftsfeldern,
- Ausschluss von Direktinvestitionen in Einzelwerte mit stark kontroversen Geschäftspraktiken oder bei Verstoß gegen internationale Normen.
- Festlegung von Mindest-ESG-Ratings für Finanzinstrumente und somit Ausschluss dergleichen mit schwachem ESG-Rating.

Auch für die Auswahl von Basiswerten für Zertifikate gelten die Ausschlüsse von Direktinvestments in Einzelwerte mit geächteten Geschäftsschwerpunkten oder stark zweifelhaften Geschäftspraktiken. Im Rahmen unseres Investitionsprozesses und im Hinblick auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken verwenden wir Daten der Nachhaltigkeitsagentur *MSCI ESG Research LLC*.

### 3.5 Wir analysieren unser Geschäftsumfeld

***Unsere Geschäftsumfeldanalyse ESG richtet den Blick nach vorn und analysiert die Effekte von Klimawandel & Umweltzerstörung auf unser Geschäftsumfeld & unser Geschäft.***

Für die Erarbeitung der ESG-Strategie der NORD/LB haben wir eine eigenständige **Geschäftsumfeldanalyse ESG** etabliert, die in der Regel jährlich durchgeführt wird. Sie fokussiert die Effekte und ihre Intensität aus Klimawandel und Umweltzerstörung auf unser Geschäftsumfeld und unser Geschäft. In der Analyse werden makroökonomische Variablen, Trends und Risikotreiber über verschiedene Szenarien und Zeiträume hinweg betrachtet und ausgewertet. Bei Bedarf werden daraus Steuerungsimpulse abgeleitet und umgesetzt. Durch die Integration der Ergebnisse in den Strategieprozess der Bank fließen relevante Anpassungsbedarfe direkt in die ESG-Strategie ein. Die Geschäftsumfeldanalyse ESG wird fortlaufend überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

### 3.6 Unsere Transformationsleitlinien

***Mit unseren Transformationsleitlinien setzen wir uns konsequent für nachhaltige und ethische Geschäftspraktiken ein.***

Wir als NORD/LB berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte schon seit vielen Jahren bei unseren Geschäftsaktivitäten. Unsere Transformationsleitlinien dienen in diesem Kontext als umfassendes Regelwerk, das den Rahmen für nachhaltige und ethische Geschäftspraktiken der NORD/LB festlegt. Neben den

gesetzlichen Anforderungen der jeweiligen Länder haben wir zusätzlich allgemeingültige Mindeststandards definiert, die von allen Mitarbeitenden beachtet und in sämtlichen neufinanzierten Geschäftsaktivitäten berücksichtigt werden müssen. Darüber hinaus wurden sektorspezifische Kriterien formuliert, die ergänzend zu den Mindeststandards Anwendung finden. So stellen wir sicher, dass Geschäftsentscheidungen unter Berücksichtigung zusätzlicher ESG-Aspekte getroffen werden. Die jeweils gültigen Transformationsleitlinien sind online abrufbar und werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Im Einklang mit unserer ESG-Strategie verfolgen wir das Ziel, ökologische und soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg zu verbinden. Die Leitlinien orientieren sich an international anerkannten Standards und Prinzipien und fördern verantwortungsvolles Handeln sowie die aktive Begleitung von Transformationsprozessen. Dabei verstehen wir uns als Partner für Unternehmen, die sich auf dem Weg zu nachhaltigeren Geschäftsmodellen befinden. Branchenspezifische Grundsätze stellen sicher, dass ESG-Kriterien in verschiedenen Sektoren wie Industrie, Energie, Immobilien oder Landwirtschaft angemessen berücksichtigt werden. Zertifizierungen, Umweltverträglichkeitsprüfungen und Dekarbonisierungsstrategien spielen dabei eine zentrale Rolle.

Unsere jeweils gültigen Transformationsleitlinien sind unter [www.nordlb.de/nachhaltigkeit](http://www.nordlb.de/nachhaltigkeit) abrufbar.

### 3.7 Unsere ESG-Selbstverpflichtungen und Mitgliedschaften

***Freiwillige Initiativen und Selbstverpflichtungen sind für uns entscheidend, um nachhaltiges Wachstum zu fördern und Vertrauen bei Kunden und Investierenden zu stärken.***

Neben den gesetzlichen Vorgaben wie dem Action Plan for Sustainable Finance der Europäischen Union gibt es eine Vielzahl weiterer freiwilliger Initiativen und Aktionen, um Nachhaltigkeit gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch voranzutreiben. Für uns als „Bank der Energiewende“ sind freiwillige Selbstverpflichtungen ein weiterer wichtiger Eckpfeiler, auf den wir aufbauen, um uns für den Klima- und Umweltschutz zu engagieren. Wir begleiten und unterstützen diese Initiativen und freiwilligen Selbstverpflichtungen, sofern ein Bezug zur Branche, zur strategischen Ausrichtung und zur Geschäftstätigkeit der Bank gegeben sind.<sup>4</sup>

Nachstehend sind unsere aktuellen Mitgliedschaften und Selbstverpflichtungen aufgeführt. Detaillierte Informationen zu Hintergründen und Motivation, diese Verpflichtungen einzugehen, sind im [Konzern-Nachhaltigkeitsbericht](#) der NORD/LB zu finden.

<sup>4</sup> Die zur NORD/LB Gruppe gehörende NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank ist hierbei keine eigenen Verpflichtungen im Kontext ESG eingegangen.

## Mitgliedschaften



## Anerkennung von Werten und Prinzipien



## Anwendung von Berichtsnormen zur Transparenzverschaffung



## Anwendung von Normen im Geschäft



### Weitere ESG-bezogene Mitarbeit der NORD/LB

Wir führen Dialoge mit diversen Interessengruppen und Stakeholdern zentral durch das ESG-Management in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen. Darüber hinaus informiert das ESG-Management den Vorstand über die daraus gewonnenen neuen Erkenntnisse sowie über aktuelle Entwicklungen und ESG-Trends. Die dauerhafte Beobachtung des Marktes sowie der aktive Dialog mit den ESG-Ratingagenturen gehören für uns zu einem essenziellen Bestandteil der Stakeholderkommunikation. Wir nutzen das hieraus gewonnene Feedback u.a. als Basis für die Analyse unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten und als Impuls für eine stetige Weiterentwicklung in ESG-Belangen. Gleiches gilt für das Monitoring der Medienlandschaft im Kontext von ESG-Medienerwähnungen sowie das Feedback von Investoren und dem Umgang hiermit.

Darüber hinaus sind wir ständige Teilnehmerin in verschiedenen nachhaltigkeitsbezogenen Arbeitskreisen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV), des Deutschen Global Compact Netzwerks (UN GCD) sowie des Verbandes öffentlicher Banken (VÖB).

Wir sind Mitglied der Kommission Sustainable Finance des VÖB und nehmen bereits seit Jahren an dem VfU Round-Table teil, um über die neuesten Entwicklungen im Themenkomplex Nachhaltigkeit mit anderen Teilnehmenden zu diskutieren.

## 4 ESG bei uns in der NORD/LB



Bei uns in der NORD/LB stehen unsere Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt unserer Bemühungen zur Förderung einer klimaneutralen Wirtschaft. Mit unserer starken Ausgangsposition in Schlüsselsektoren wie *Energie, Immobilien und Landwirtschaft (Agrar)* sind wir eine verlässliche Partnerin auf dem Weg einer nachhaltigen Transformation. Als international erfahrenes Institut für Spezialfinanzierungen mit jahrzehntelanger Tradition, großem Know-how und zahlreichen Auszeichnungen bieten wir unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern maßgeschneiderte Produktlösungen, die ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigen. Unsere Finanzierungsangebote für erneuerbare Energien und nachhaltige Immobilien tragen maßgeblich zur Erreichung der Klimaziele bei. Darüber hinaus unterstützen wir mit unseren Infrastrukturfinanzierungen Städte und Gemeinden und steigern dadurch die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Dazu gehört unter anderem die Finanzierung von Schulen, Krankenhäusern und des Glasfasernetzausbaus.

Innerhalb unseres Geschäftsgebiets der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK) unterstützen wir sowohl gewerbliche als auch private Kundinnen und Kunden bei der nachhaltigen Ausrichtung ihres Unternehmens, ihrer privaten Immobilienfinanzierung und ihrer Geldanlagen. Unser öffentlich-rechtlicher Auftrag gibt uns die Möglichkeit, umfassende Beratung und Finanzierungslösungen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit anzubieten und damit gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern an einer nachhaltigen und erfolgreichen Zukunft zu arbeiten.

### 4.1 ESG-Aktivitäten messbar machen: ESG-Ziele im Fokus

***Ziele und Metriken sind essenziell, um effektiv zu steuern, Fortschritte zu überwachen und Transparenz über unsere nachhaltigen Aktivitäten sicherzustellen.***

Metriken und Ziele spielen eine entscheidende Rolle innerhalb der ESG-Strategie zur Steuerung, Umsetzung und Messung unserer Aktivitäten in Bezug auf ESG-Faktoren und -Aktivitäten. Im Kontext unserer ESG-Strategie dienen Ziele und Metriken dazu, unsere Ergebnisse und Fortschritte bezogen auf nachhaltige Zielsetzungen zu quantifizieren und überwachen sowie Abweichungen zu erkennen. Die Transparenz über unsere fortschreitende ESG-Entwicklung sowie der Ist-Soll-Abgleich erfolgen über unser *internes Nachhaltigkeitsmanagementreporting*.

Es umfasst drei Steuerungsperspektiven:

**(1) Impact-Perspektive:** Steuerungsbedarf insbesondere mit Hinblick auf Dekarbonisierung (eigener Fußabdruck & finanzierte Emissionen) und die Emissionsdaten.

**(2) Risiko-Perspektive:** ESG-Risikosteuerung und Berücksichtigung von ESG-Risiken im Rahmen des Risikomanagements.

**(3) Markt-Perspektive:** Steuerungsbedarf auf der Erweiterung des finanziellen Beitrags aus nachhaltigen Geschäftsaktivitäten sowie die Steuerung der Marktwahrnehmung im Rahmen der E-, S- und G-Dimension.

Die Erhebung und Steuerung von ESG-Kennzahlen (KPIs/KRIs) sind für uns von entscheidender Bedeutung. Diese Metriken ermöglichen es uns, die Fortschritte und Ergebnisse unserer Aktivitäten objektiv zu messen und transparent zu kommunizieren. Durch den Abgleich von Ist- und Soll-Werten erkennen wir Abweichungen frühzeitig und können gezielt Maßnahmen ergreifen, um unsere Zielsetzungen zu erreichen.

## 4.2 Management von ESG-Risiken im Risikomanagementprozess

**Die Betrachtung von ESG-Risiken ist für uns wesentlich, um langfristige Stabilität und nachhaltigen Erfolg sicherzustellen.**

Unser Verständnis der ESG-Risiken umfasst Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt (Klima und Natur), Soziales oder Governance, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie auf unsere Reputation haben können.

Wir führen regelmäßig eine Risikoinventur durch, bei der ESG-Risiken u.a. innerhalb der Risikoidentifikation Berücksichtigung finden. Sie werden als Treiber innerhalb der relevanten Risikoarten (bspw. Adress- und Kreditrisiken) beurteilt und auf ihre Relevanz sowie ihre Wirkung über verschiedene Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) eingewertet und in die Wesentlichkeitsbeurteilung der relevanten Risikoarten einbezogen. Der Umgang mit ESG-Risiken ist in unserer Risikostrategie verankert. Zudem sind sie fester Bestandteil der regelmäßigen Risikoberichterstattung. Ergänzend wurden Klima- und Naturrisikostresstests im internen Stresstestprogramm der Bank etabliert. Sie dienen der Identifizierung und Quantifizierung spezifischer adverser Szenarien, die durch den Klimawandel, den Verlust von Biodiversität und die damit verbundenen regulatorischen und wirtschaftlichen Veränderungen entstehen können. Dazu gehören insbesondere physische Risiken und Transitionsrisiken. Diese Stressszenarien dienen dazu, die Auswirkungen erhöhter Klima- und Naturrisiken auf die Finanz- und Liquiditätspositionen der Bank zu bewerten.

## 4.3 Environmental - Klima- und Umweltauswirkungen

Als Bank nehmen wir die ökologische Verantwortung, die im Rahmen unseres unternehmerischen Handelns entsteht, sehr ernst. Unsere ESG-Strategie umfasst mehrere wesentliche Themen und gibt einen Einblick in unser Engagement im Bereich der Klima- und Umweltauswirkungen.

## Der Weg zur Dekarbonisierung unserer Finanzierungsportfolios

Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dar und erfordert dringendes Handeln von allen gesellschaftlichen Akteuren. Die Dekarbonisierung, also die Reduktion von Kohlendioxidemissionen ( $\text{CO}_2$ ) und anderen Treibhausgasen (THG), ist ein zentraler Bestandteil der globalen Bemühungen, die Erderwärmung auf ein erträgliches Maß zu begrenzen und die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu verhindern. In diesem Zusammenhang spielen Banken eine entscheidende Rolle, da sie als Finanzintermediäre die notwendigen Investitionen in nachhaltige Projekte und Technologien fördern können.

Die Dringlichkeit der **Dekarbonisierung** ergibt sich aus der wachsenden Bedrohung durch den Klimawandel. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass die Verbrennung fossiler Brennstoffe und die damit einhergehende Freisetzung von  $\text{CO}_2$  und anderen THGs maßgeblich zur globalen Erwärmung beitragen. Diese Erwärmung führt zu extremen Wetterereignissen, steigenden Meeresspiegeln und dem Verlust von Biodiversität, was wiederum erhebliche sozioökonomische Folgen hat. Um die Ziele des Pariser Abkommens, welches vorsieht, die globale Erwärmung auf deutlich unter  $2^\circ\text{C}$  zu begrenzen und Anstrengungen zu unternehmen, sie auf  $1,5^\circ\text{C}$  zu beschränken, zu erreichen, ist eine drastische Reduktion dieser Emissionen erforderlich.

***Wir wollen einen Beitrag zur Einhaltung des  $1,5^\circ\text{C}$ -Ziels des Pariser Klimaabkommens leisten und Finanzierungsmittel gezielt in reduzierte  $\text{CO}_2$ -Emissionen lenken.***

Wir haben für die emissionsintensiven Sektoren unseres Finanzierungsportfolios **sektorspezifische Dekarbonisierungspfade** entwickelt und orientieren uns dabei unter anderem an den Net-Zero-2050-Klimapfaden der Internationalen Energieagentur (*IEA-Referenzpfad*). So wollen wir als Bank Finanzierungsmittel gezielt in nachhaltige Finanzierungsaktivitäten und reduzierte  $\text{CO}_2$ -Emissionen lenken und damit einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung des  $1,5^\circ\text{C}$ -Ziels des Pariser Klimaabkommens leisten.

Dekarbonisierung bedeutet dabei mehr als nur eine technologische Herausforderung; sie erfordert einen tiefgreifenden Wandel in der Art und Weise, wie Wirtschaft und Gesellschaft funktionieren. Dazu gehören z.B. die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen, die Verbesserung der Energieeffizienz, die Einführung neuer Technologien und Geschäftsmodelle sowie die Anpassung regulatorischer Rahmenbedingungen. Dieser Wandel bietet nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische Chancen, indem er Innovationen fördert, Arbeitsplätze schafft und die Resilienz der Wirtschaft gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels stärkt.

Dieser Weg erfordert maßgeschneiderte Ansätze für verschiedene Sektoren, da die Quellen der Emissionen und die verfügbaren Reduktionsmöglichkeiten je nach Sektor stark variieren. Ein sektorspezifischer Ansatz ermöglicht es uns, die heterogenen Herausforderungen und Chancen jedes Sektors zu berücksichtigen und effektive Strategien zu entwickeln.

## Worauf setzen wir auf? Daten und Methodik<sup>5</sup>

***Wir arbeiten stetig daran, unsere Emissionsdatengenauigkeit zu erhöhen und damit positiv auf die Validität unserer Dekarbonisierungsziele einzuzahlen.***

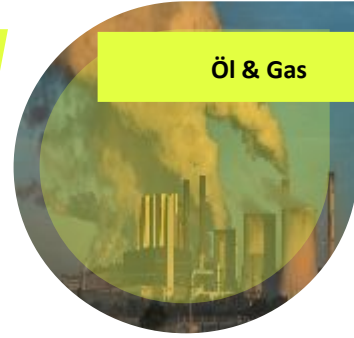
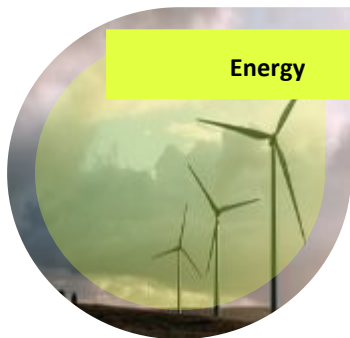
Daten spielen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Dekarbonisierungsstrategien. Die Erhebung valider Daten ist dabei mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Unser Ziel ist es, wo immer möglich, öffentlich verfügbare Daten für die Ermittlung von Zielen und die Messung von Fortschritten zu nutzen, da sie maßgeblich auf die Datenqualität und die Validität der Dekarbonisierungsziele einzahlen. Wir arbeiten stetig daran, die **Emissionsdatengenauigkeit** in Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern zu erhöhen. Die Berechnung der finanzierten Emissionen folgt dabei grundlegend der Methodik von **Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)**. Die Emissionsberechnung folgt einer kaskadierenden Logik basierend auf vier Ebenen (Level), die die Hierarchie der PCAF Data Quality Scores reflektiert. Diese Level (L1 – L4) unterscheiden sich durch abnehmende Genauigkeit hinsichtlich der Datenqualität und zunehmende Abdeckung basierend auf der Datenverfügbarkeit. Für jeden Scope wenden wir diese Logik separat an. Scope 1, 2 und 3 eines Kunden oder einer Finanzierung können somit auf unterschiedlichen Leveln berechnet werden, um die genauesten Emissionen für jeden Scope sicherzustellen. Für Level 1 nutzen wir gemeldete Emissionen aus Nachhaltigkeits- und Geschäftsberichten, für Level 2 Emissionsdaten von externen Datenanbietern. Wenn keine Emissionsdaten aus Level 1 und 2 verfügbar sind, müssen die Emissionen geschätzt werden. Je nach Geschäftsaktivität verwenden wir verschiedene Methoden: Für Geschäftsaktivitäten mit vorhandenen Produktionswerten werden grundsätzlich produktionsbasierte Berechnungsmethodiken verwendet. Wir verwenden Schätzungen für alle Portfoliopositionen, für die es nicht möglich ist, Level 1, 2 oder 3 zu erreichen. Hierbei (Level 4) schätzen wir die Emissionsintensität pro finanziertem EUR (wirtschaftliche Emissionsintensitäten), die durch einen externen Datenanbieter bezogen werde. Unser Ziel ist es, für jedes Unternehmen und jeden Emissionsscope eine Emissionsintensität pro finanziertem EUR bereitzustellen. Durch die Ableitung von Emissionsintensitäten je Industrieklassifizierung und geographischer Region erreichen wir somit eine vollständige Abdeckung aller Finanzierungsgeschäftsaktivitäten weltweit. Mit dieser Methodik berechnen wir sowohl die **finanzierten Emissionen** als auch die **finanzierten Emissionsintensitäten** für alle Finanzierungen. Darüber hinaus gibt es Fokus-Sektoren, welche wir entweder aufgrund ihrer Materialität im NORD/LB Portfolio oder ihres hohen Beitrages an den weltweit verursachten Emissionen gemäß **Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA)** gesondert betrachten. Für diese wird zusätzlich eine physische Emissionsintensität bestimmt, welche als Emission pro Physischem Produkt der Geschäftstätigkeit definiert ist. Die genaue Betrachtung unserer Sektoren inklusive der Berechnung physischer Emissionsintensitäten erlaubt einen Vergleich mit den **Net-Zero Referenzpfaden (NZ by 2050)** der IEA als aktuellem Marktstandard. Abweichend davon verwenden wir für den Sektor Agrar die sogenannte **Science Based Targets Initiative (SBTi) FLAG (Forest Land and Agriculture) Guidance**. Dieser Vergleich ermöglicht uns eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der Dekarbonisierung in den wichtigsten Sektoren.

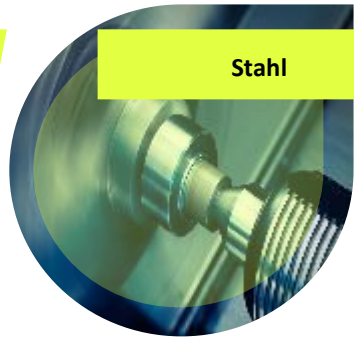
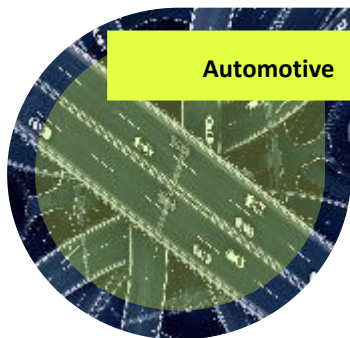
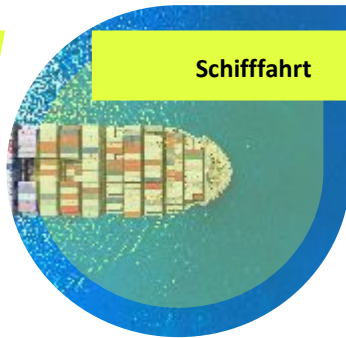
<sup>5</sup> Bei der Betrachtung der Treibhausgasemissionen in diesem Dokument ist zu beachten, dass der Begriff CO<sub>2</sub> nicht nur Kohlendioxid einschließt, sondern in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e) gemessen wird. Dies bedeutet, dass auch andere Treibhausgase wie Lachgas (N<sub>2</sub>O) und Methan (CH<sub>4</sub>) berücksichtigt werden.

## Unsere relevanten Sektoren auf dem Weg der Dekarbonisierung

Um den Anforderungen gerecht zu werden und auf die Erreichung unserer Klima- und insbesondere **De-karbonisierungsziele** hinzuwirken, erarbeiten wir seit 2023 sukzessive sektorspezifische **Transitionspfade** und bedienen dabei die Sektoren der CRR-Offenlegung sowie die für uns relevanten Sektoren.<sup>6</sup>


**Aviation**

**Immobilien**

**Öl & Gas**

**Energy**

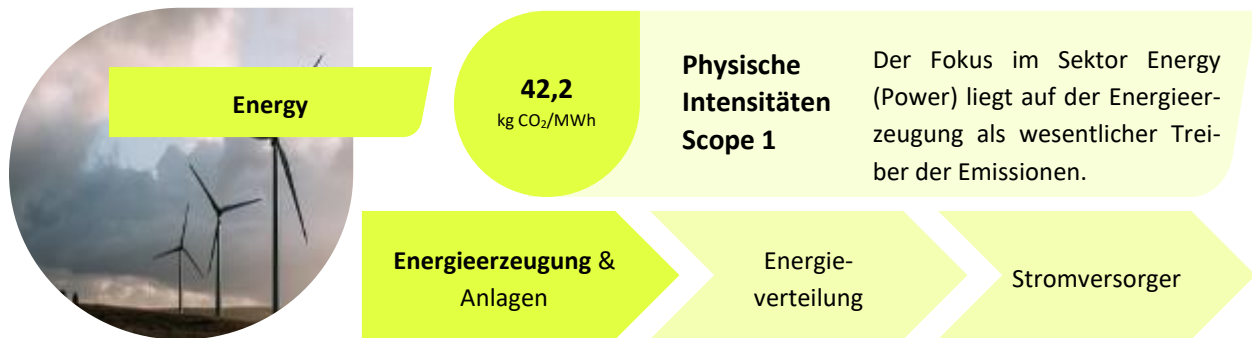
**Agrar**

**Stahl**

**Automotive**

**Schifffahrt**

**Chemie**

Die Referenzpfade und daraus abgeleiteten Dekarbonisierungsziele für unsere Sektoren werden regelmäßig überprüft, da sie von externen Faktoren wie politischen Entscheidungen und technologischen Entwicklungen abhängig sind. Zur Zielerreichung haben wir einen umfassenden Maßnahmenplan mit sektorübergreifenden und sektorspezifischen Ansätzen entwickelt, der gezielt die CO<sub>2</sub>-Emissionen in den jeweiligen Wirtschaftssektoren reduziert. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz wollen wir unsere Emissionen senken, nachhaltige Geschäftspraktiken fördern und zu einer klimafreundlichen Zukunft beitragen.

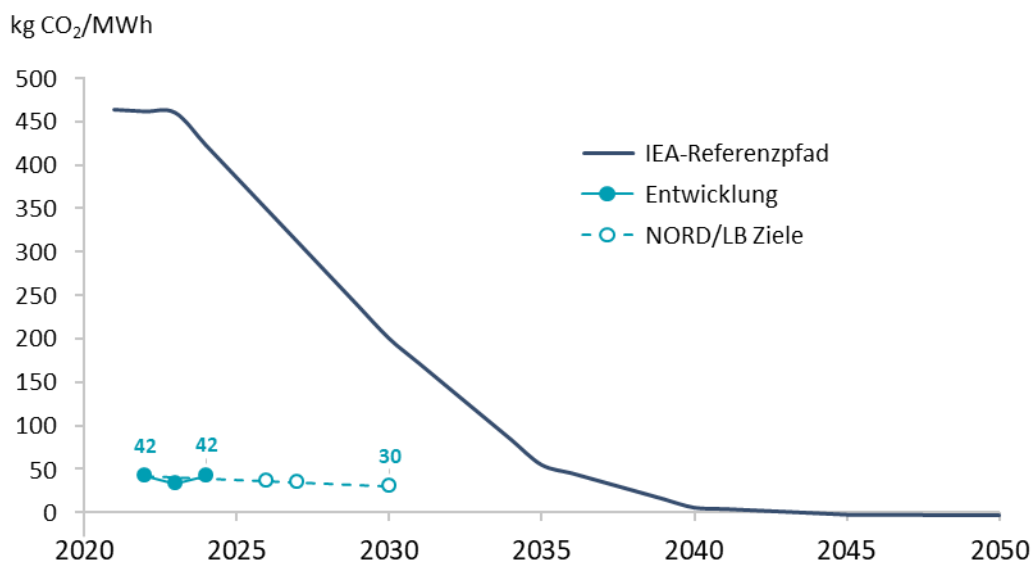
<sup>6</sup> Für die Zielsetzungen werden die physischen Intensitäten der einzelnen Kunden Exposure-gewichtet. Das Exposure definiert sich als On-balance-Kredite. Offene Linien, Avale, Akkreditive und interne Linien für Hedging-Geschäfte bleiben unberücksichtigt.

## Energy (Power)



Der **Sektor Energy (Power)** ist hauptsächlich aufgrund der Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas zur Strom- und Wärmeerzeugung einer der größten Verursacher von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Dekarbonisierung des Sektors ist entscheidend für die Erreichung der Pariser Klimaziele und die Reduzierung der globalen Erwärmung. Erneuerbare Energien wie Wind-, Solar- und Wasserkraft bieten dabei eine nachhaltige Alternative zu fossilen Brennstoffen. Diese Technologien verursachen keine direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen und sind in der Lage, den Großteil des Energiebedarfs zu decken. Die Integration erneuerbarer Energien in das Energiesystem ist jedoch mit Herausforderungen verbunden, darunter die Gewährleistung einer stabilen Energieversorgung trotz der natürlichen Schwankungen von Wind und Sonne. Eine kohlenstoffarme Energieerzeugung sichert nicht nur eine nachhaltige Zukunft, sondern bietet auch wirtschaftliche Chancen und stärkt die Energiesicherheit. Wir als NORD/LB verstehen uns als „Bank der Energiewende“ und agieren daher seit Jahren als aktiver Treiber der Transformation hin zu einer nachhaltigen Energieerzeugung. Durch unsere frühzeitige geschäftsstrategische Positionierung liegen wir bereits heute deutlich unter dem für den Energiesektor definierten IEA-Referenzpfad. Als Bank sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und verfolgen konsequent das Ziel, die physische Emissionsintensität unseres Energieportfolios – auch unter Berücksichtigung von Transformationsfinanzierungen – sukzessive weiter zu reduzieren. Damit streben wir an, bis spätestens 2045 Net-Zero-Emissionen im Energiesektor zu erreichen, vorausgesetzt die im Transitionsszenario modellierten Externalitäten treten ein.

### Transitionsfad der NORD/LB



## Immobilien



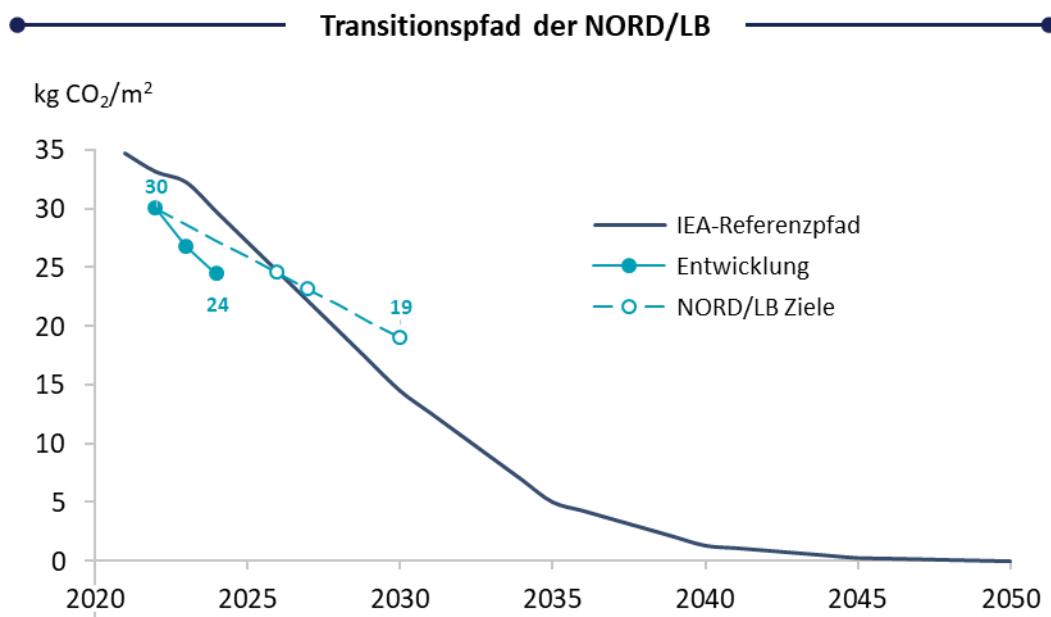
Die Dekarbonisierung des **Immobiliensektors** und damit die Reduktion der Klima- und Umweltbelastung durch Gebäude, ist ein entscheidender Faktor bei der Erreichung der Klimaziele. In Deutschland ist der Gebäudesektor für einen erheblichen Teil der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich, was dringenden Handlungsbedarf in diesem Bereich verdeutlicht. Dabei ist aufgrund der unterschiedlichen Herausforderungen und Emissionsreduktionspotenziale eine getrennte und somit spezifische Betrachtung der Wohn- und Gewerbeimmobilien wichtig. Der Immobiliensektor unterliegt dabei besonderen Herausforderungen und spielt eine zentrale Rolle im Klimaschutz, da Gebäude eine lange Lebensdauer haben und ihr Energieverbrauch sowie ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen über Jahrzehnte hinweg Auswirkungen haben. Eine nachhaltige Transformation in diesem Sektor erfordert sowohl technologische Innovationen als auch regulatorische Maßnahmen. Wohnimmobilien machen dabei einen großen Teil des Gebäudesektors aus und bieten erhebliches Potenzial zur Emissionsreduktion. Der Energieverbrauch in Wohngebäuden resultiert hauptsächlich aus Heizung, Warmwasserbereitung und Haushaltsstrom. Gewerbeimmobilien, einschließlich Büros, Einzelhandelsflächen und Industriegebäuden, weisen wiederum oft einen höheren Energieverbrauch als Wohngebäude auf, da sie meist größere Flächen einnehmen und intensiver genutzt werden.

Der Immobiliensektor besitzt eine besondere strategische Bedeutung für uns. **Wohnimmobilien** (Einfamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser) sowie **Gewerbeimmobilien** (wie z.B. Büro-, Logistik- und Produktionsgebäude) bilden dabei zwei unterschiedliche Teilsegmente, die jeweils spezifische Herausforderungen und Potenziale in der Dekarbonisierung aufweisen. Zwar ist der Immobiliensektor aktuell nicht Teil der PACTA-Sektoren, dennoch sind wir uns der besonderen Verantwortung bewusst, die mit der Finanzierung von Gebäuden einhergeht. Der Gebäudesektor verursacht einen erheblichen Teil der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland und der EU – insbesondere durch den Energieverbrauch bei der Gebäudenutzung. Eine gezielte Betrachtung des Immobilienportfolios im Hinblick auf seine Klimawirkung ist daher zentraler Bestandteil unserer ESG- und Sektorstrategie(n). Bereits in den vergangenen Jahren konnten erste Erfolge bei der Dekarbonisierung des Immobilienportfolios erzielt werden. So wurden die durchschnittlichen

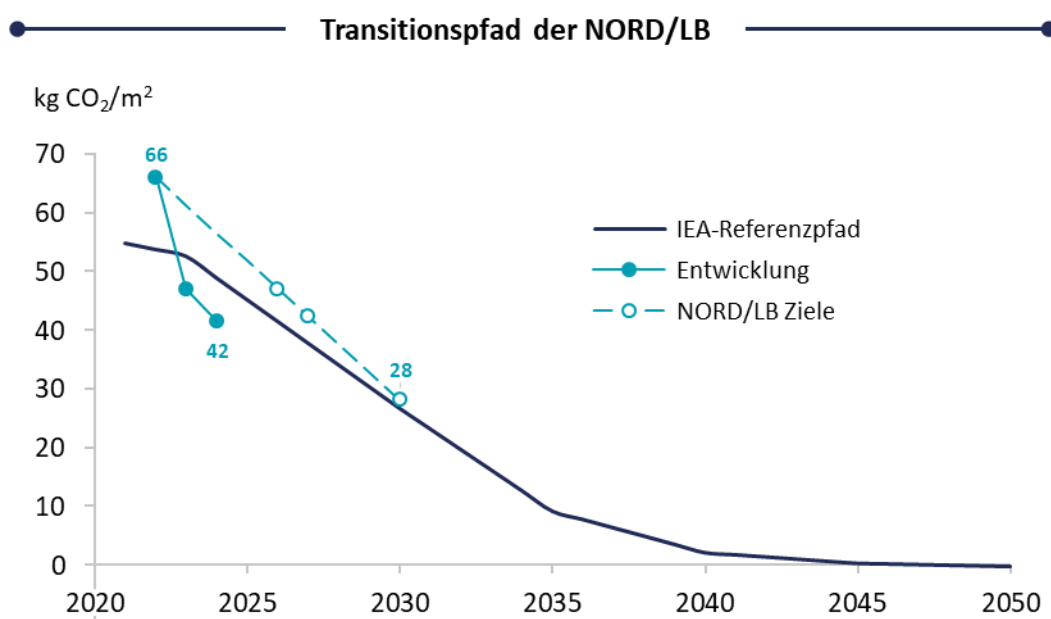
Emissionen pro Quadratmeter in beiden Segmenten (Wohn- und Gewerbeimmobilien) schrittweise reduziert. Zudem wurden interne Prozesse aufgebaut, um CO<sub>2</sub>-Daten strukturiert zu erfassen und erste Steuerungsansätze zu implementieren.

Auf dieser Basis werden wir unsere Aktivitäten weiter ausbauen und künftig noch stärker auf klimabezogene Steuerungsgrößen setzen – mit dem Ziel, sowohl regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden als auch unseren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele zu leisten. Strategien zur Dekarbonisierung werden dabei differenziert weiterentwickelt, um dem spezifischen Charakter des Sektors gerecht zu werden.

### Subsektor Wohnimmobilien



### Subsektor Gewerbeimmobilien



## Agrar

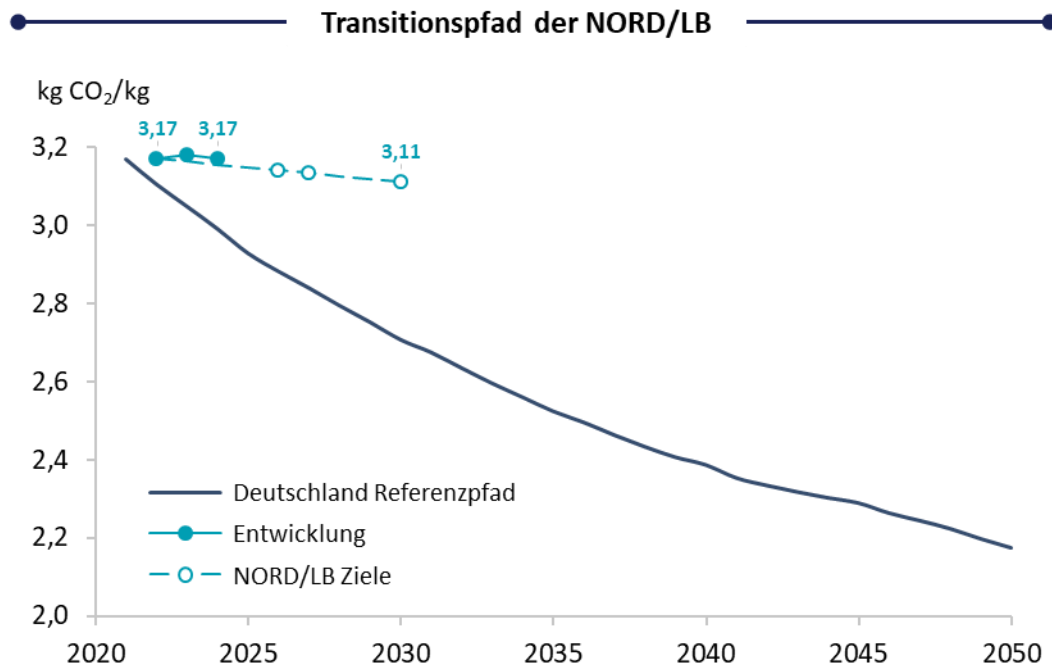


Die Dekarbonisierung des **Agrarsektors** ist essenziell, um die Klimaziele zu erreichen. Landwirtschaftliche Aktivitäten sind für einen erheblichen Teil der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich – insbesondere Methan aus der Tierhaltung und Lachgas aus Düngung sind klimaschädlich. Entsprechend besteht dringender Handlungsbedarf, Emissionen in diesem Sektor zu reduzieren. Gleichzeitig steht die Landwirtschaft vor besonderen Herausforderungen: Nahrungsmittelproduktion ist unverzichtbar und viele Emissionen sind naturbedingt, etwa aus Verdauungsprozessen von Wiederkäuern oder mikrobiellen Bodenprozessen. Diese biologischen Emissionen lassen sich nicht vollständig vermeiden, was eine vollständige Klimaneutralität im Agrarbereich schwierig macht. Dennoch muss auch dieser Sektor seinen Beitrag zur Einhaltung des 1,5-°C-Klimaziels leisten. Für uns als NORD/LB ist der Agrarsektor von hoher strategischer Bedeutung – mit einer starken Marktposition in der Agrarwirtschaft begleiten wir unsere Kunden als verlässlicher Finanzierungspartner in der nachhaltigen Transformation.

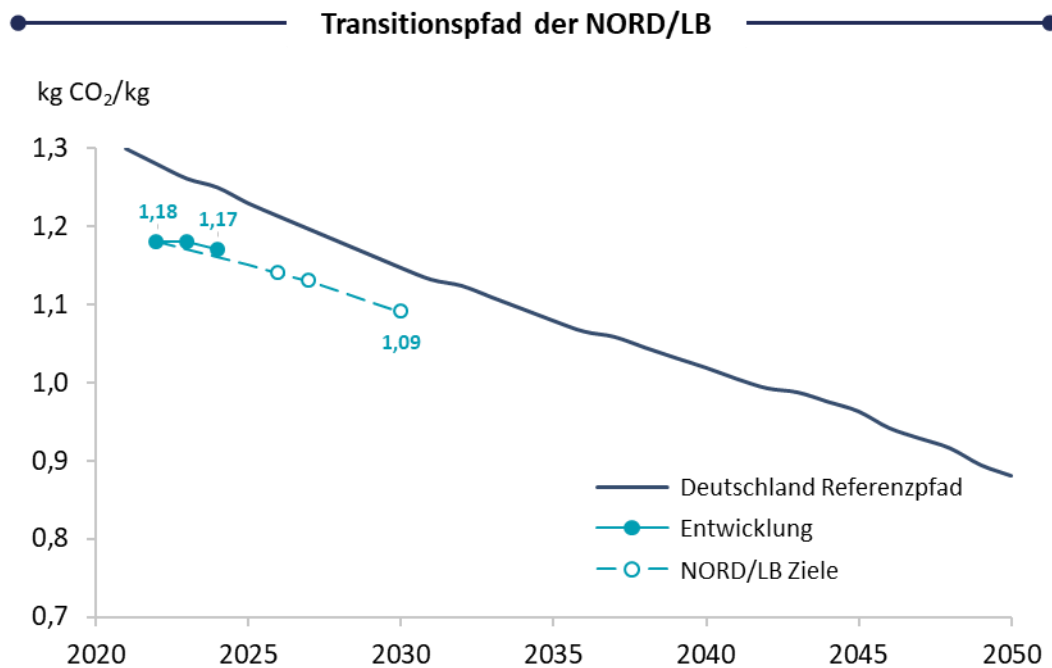
Unser Engagement konzentriert sich vor allem auf Primärerzeuger (also landwirtschaftliche Betriebe) sowie in geringerem Maße auf vor- (z.B. Hersteller von Düngemitteln) und nachgelagerte Bereiche (z.B. Lebensmittelindustrie).

Im direkten Einflussbereich der landwirtschaftlichen Betriebe steht dabei die Transition der Produktion. Der Schwerpunkt der Emissionen in dem durch uns finanzierten Portfolio liegt in den Bereichen **Milchwirtschaft**, **Schweinefleisch** und **Marktfruchtbau**. Diese drei zuvor genannten Commodities werden auf Basis der physischen Emissionsintensität gemessen. Diese Intensitäten bleiben von Veränderungen der Kundenproduktionsdaten weitestgehend unberührt, solange keine (veränderten) Dekarbonisierungshebel erfasst werden. Allerdings ist die Datenverfügbarkeit und -qualität von betrieblichen commoditiyspezifischen CO<sub>2</sub>-Fußabdrücken und Dekarbonisierungshebeln bislang stark eingeschränkt. In der Milchwirtschaft konnten durch die Erhebung von Echtdaten und die Analyse von Dekarbonisierungshebeln erste Fortschritte erzielt werden. In den Bereichen Schweinefleisch und Marktfruchtbau sind diese speziellen Informationen kaum verfügbar. Um diese Lücke zu schließen, wird ein zweistufiger Ansatz verfolgt: Zum einen wird eine Methodik zur Bewertung der Kunden gegenüber Branchendurchschnitten entwickelt, welche eine Vergleichbarkeit von ESG-Leistungen ermöglicht und Fortschritte sichtbar dokumentiert. Zum anderen arbeiten wir aktiv an Initiativen zur einheitlichen Berechnung einzelbetrieblicher CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Ebene der Commodities. Ziel ist es, Emissionen transparent und standardisiert zu erfassen.

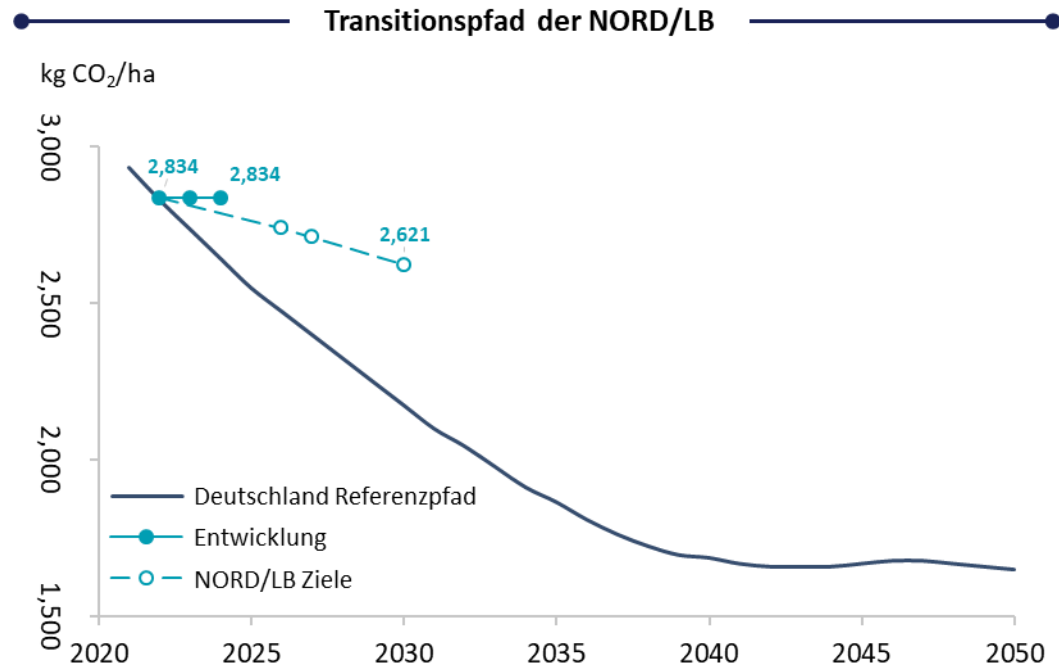
## Schweinefleisch



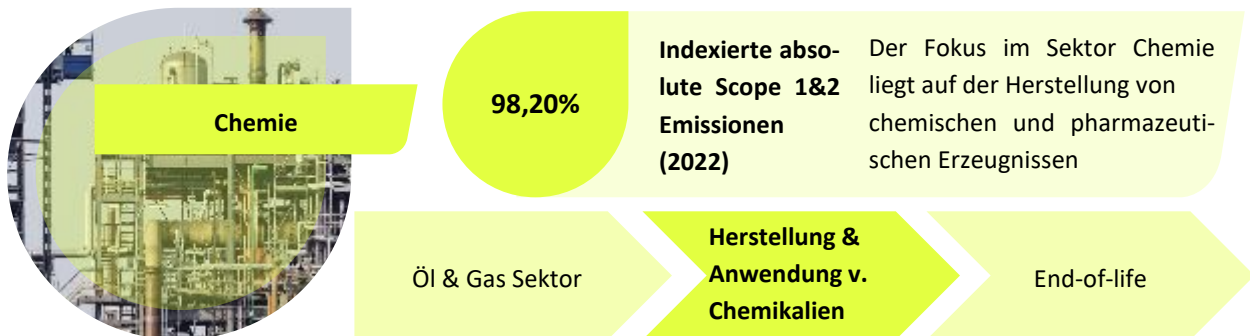
## Milchwirtschaft



## Marktfreuchtbau



## Chemie



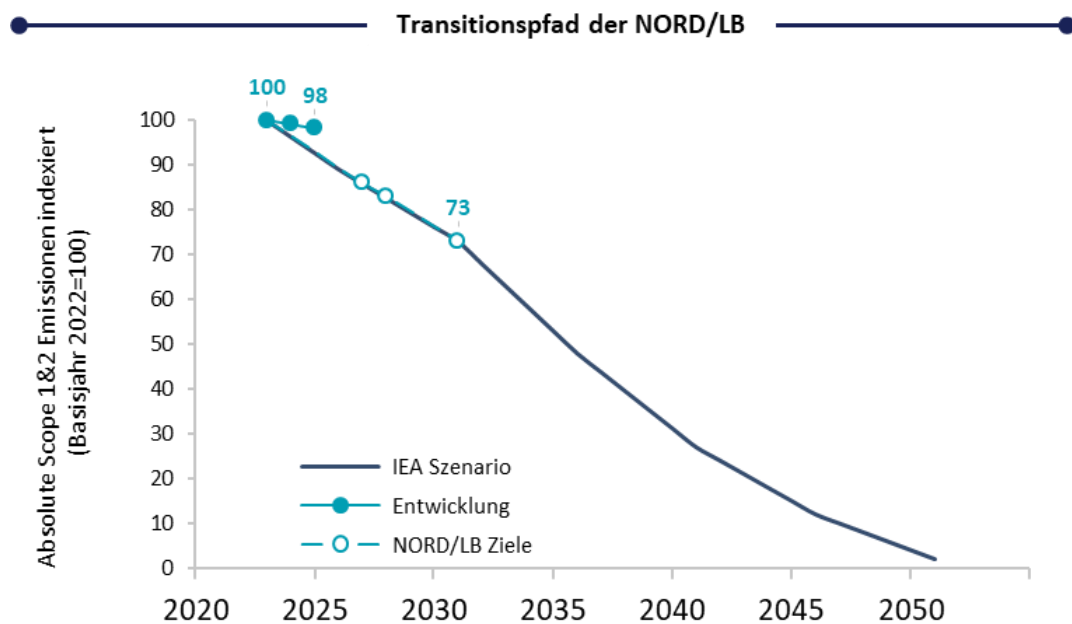
Die chemische Industrie ist vielfältig und essenziell für moderne Lebensbereiche wie Gesundheit, Landwirtschaft und Bauwesen. Ihre Produkte, von Massenchemikalien bis Pharmazeutika, sind unverzichtbar. Die Nachfrage nach chemischen Produkten wird voraussichtlich steigen, daher ist es wichtig für Unternehmen, frühzeitig wirkungsvolle Dekarbonisierungsstrategien zu entwickeln, um den Herausforderungen zu begegnen und so ESG-Risiken abzumildern und die eigene Wettbewerbsfähigkeit auch international zu erhalten. Nach Angaben der IEA ist die Chemiebranche der größte industrielle Energieverbraucher und einer der größten CO<sub>2</sub>-Emittenten unter den Industriesektoren.

Trotz Fortschritten in der Dekarbonisierung und einer Senkung der Emissionen bei steigender Produktion, bleiben erhebliche Herausforderungen bestehen. Der **Chemiesektor** zeichnet sich dabei durch die Vielfalt produzierter Chemikalien aus, unser Portfolio ist entsprechend heterogen in Hinblick auf produzierte Produkte, was die Komplexität des Sektors darstellt. Daher ist die Steuerungsmetrik der indexierten

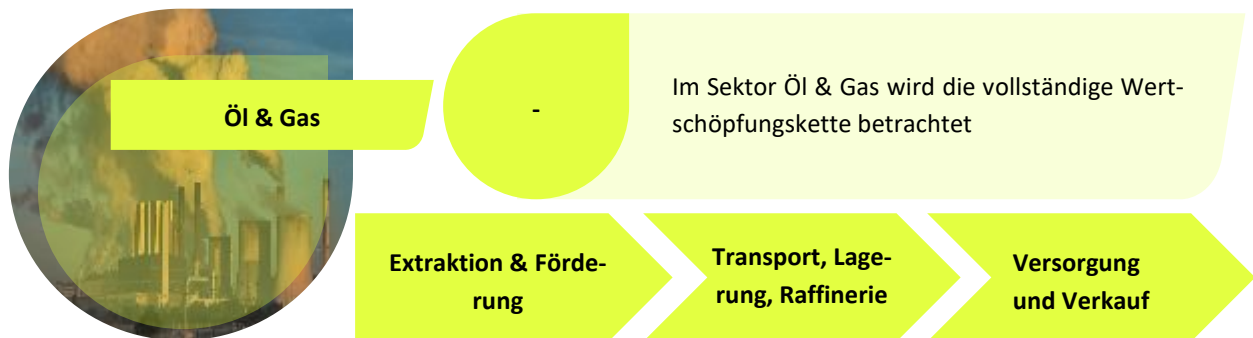
absoluten Emissionen so konzipiert, dass sie die absoluten Kundenemissionen und Ziele widerspiegelt. Dadurch wird eine Verfolgung des Fortschritts auf Einzelkunden-Ebene ermöglicht (die Metrik misst das Alignment der durchschnittlichen (gewichteten) absoluten Portfolio-Emissionen mit einer Paris-konformen Entwicklung des Gesamtsektors für Kunden mit Transitionsszenario).

Wir erwarten von Unternehmen des Chemiesektors eine transparente und nachvollziehbare Dekarbonisierungsstrategie, die im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens steht. Die genaue Regelung findet sich in der aktuell gültigen Fassung unserer Transformationsleitlinien.

Unser Exposure liegt vor allem bei Grundstoff-, Standardprodukt- und Pharmaherstellern. Den größten Anteil an den finanzierten Emissionen tragen die Grundchemikalienproduzenten. Die Vielfalt der Produkte verdeutlicht die Komplexität des Sektors.



## Öl und Gas



Die Dekarbonisierung des **Sektors Öl & Gas** ist entscheidend, um globale Klimaziele zu erreichen. Insbesondere die Erschließung, Exploration und Förderung von konventionellen und unkonventionellen Öl- und Gasvorkommen stehen in der Kritik, da sie einen wesentlichen negativen Beitrag zum Klimawandel leisten. Auf Basis des 1,5 °C-Ziels des Pariser Klimaabkommens besteht die Notwendigkeit, den Energiebedarf künftig durch alternative Energiequellen zu decken. Bis dahin bleibt jedoch die Verwendung fossiler Brennstoffe – insbesondere Gas als Brückentechnologie – vorerst entscheidend, um die Versorgungssicherheit zu stabilisieren. Dieser Übergangszeitraum kennzeichnet damit eine Phase, in der die Zuverlässigkeit der Energieversorgung noch maßgeblich von fossilen Brennstoffen abhängt – die Transformation hin zu alternativen Energiequellen aber bereits intensiv vorangetrieben wird.

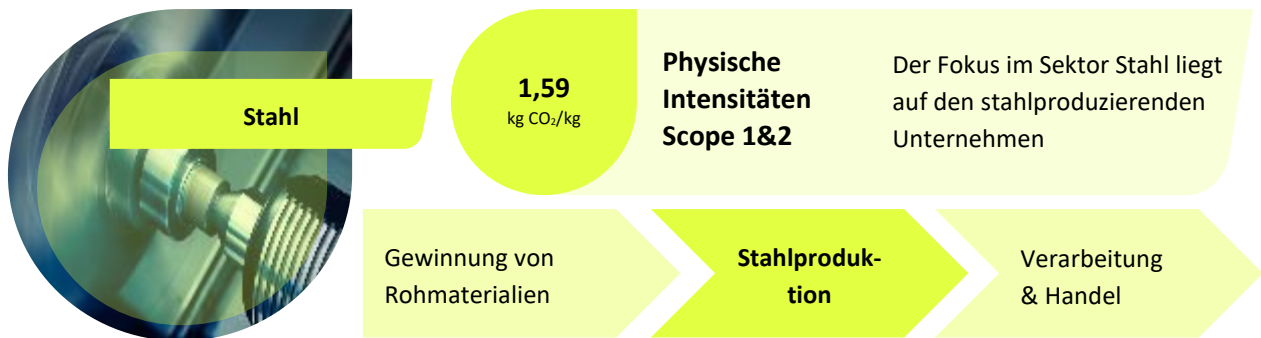
Als „Bank der Energiewende“ und damit aktiver Treiber der Transformation haben wir uns geschäftsstrategisch frühzeitig positioniert und unterhalten im Sektor Öl & Gas nur selektiv Geschäftsverbindungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der Exposure-Anteil des Sektors an unserem gesamten Finanzierungsportfolio beträgt derzeit daher nur circa 1%.

Um stärkend auf die ESG-strategische Ausrichtung im Sektor Öl & Gas einzuwirken, wurden klare ESG-Ausschlusskriterien für Upstream-Aktivitäten (und somit ein konkreter Ausschluss von Aktivitäten zur Erschließung, Exploration und Förderung von konventionellen und unkonventionellen Öl- und Gasvorkommen) definiert. Durch den Ausschluss dieser Aktivitäten stellen wir sicher, dass weiterhin keine Finanzierungen in diesem Bereich der Wertschöpfungskette ausgegeben werden.

Insbesondere im Hinblick auf Erdgas als Übergangstechnologie im Rahmen der Energiewende, behalten wir uns vor, Geschäftsbeziehungen im Einzelfall zu prüfen, wenn diese zur Versorgungssicherheit, Emissionsreduktion oder zur Transformation bestehender Infrastrukturen beitragen und gleichzeitig nicht die Erschließung, Exploration und Förderung von Gasvorkommen betreffen.

Für uns als NORD/LB gilt es, unsere Rolle als verlässlicher Partner in der Transformation zur Klimaneutralität mit klaren ESG-Leitplanken auszugestalten. Dabei tragen wir den globalen Entwicklungen Rechnung und setzen durch die Sektorstrategie den Rahmen für die Finanzierung von Neugeschäft im Sektor Öl & Gas. Chancen wie die Finanzierung von Infrastruktur für alternative Energieträger stehen dabei besonders im Fokus. Gas emittiert dabei weniger CO<sub>2</sub> als Kohle, kann kurzfristig einspringen, wenn Wind und Sonne schwanken, und stabilisiert so das Energiesystem. Gleichzeitig lässt sich die vorhandene Infrastruktur (Netze, Speicher) perspektivisch für klimaneutrale Gase wie Wasserstoff und Biomethan nutzen. Im Zuge der Dekarbonisierung nimmt die Rolle von fossilem Erdgas laut Referenzpfaden (u. a. IEA-Net-Zero) schrittweise ab und wird zunehmend durch erneuerbare Gase bzw. direkten Strom ersetzt.

## Stahl

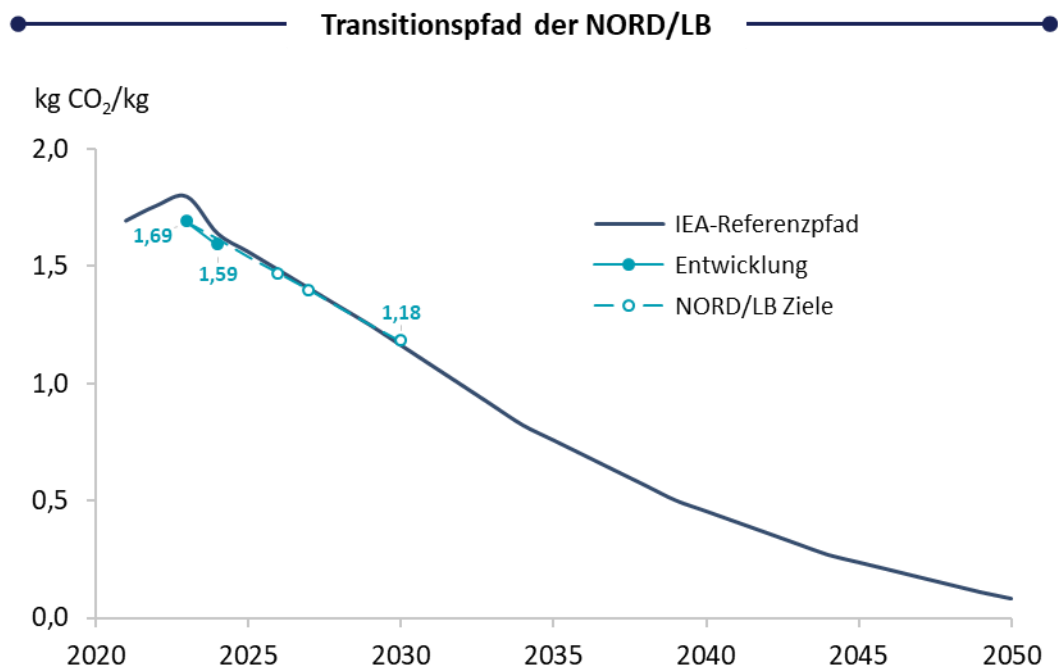


Der **Stahlsektor** zählt global zu den emissionsintensivsten Industrien und ist ein zentraler Hebel für die Dekarbonisierung der Realwirtschaft. Stahl ist zugleich ein unverzichtbares Grundmaterial für eine Vielzahl klimarelevanter Sektoren – von erneuerbaren Energien über die Bauwirtschaft bis hin zur Automobil- und Maschinenbauindustrie. Eine klimakompatible Transformation des Sektors ist daher nicht nur emissionsseitig notwendig, sondern auch strategisch relevant für die Transformation angrenzender Wertschöpfungsketten.

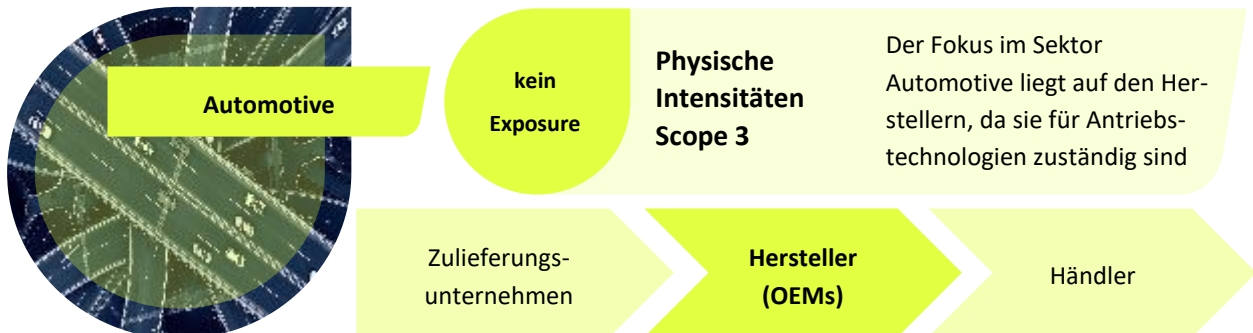
Die Dekarbonisierung des Sektors erfordert langfristige Investitionen in technologische Umstellungen, z.B. von der kohlebasierten Hochofenroute hin zu Direktreduktionsverfahren unter Einsatz von grünem Wasserstoff (Lichtbogenroute).

Als „Bank der Energiewende“ begleiten wir den Entwicklungsprozess in der Stahlindustrie, die als Grundstoffindustrie eine besondere Bedeutung für die industriellen Wertschöpfungsketten Deutschlands hat.

Wir erwarten von stahlproduzierenden Unternehmen eine transparente und nachvollziehbare Dekarbonisierungsstrategie, die im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens steht. Die genaue Regelung findet sich in der aktuell gültigen Fassung unserer Transformationsleitlinien.



## Automotive

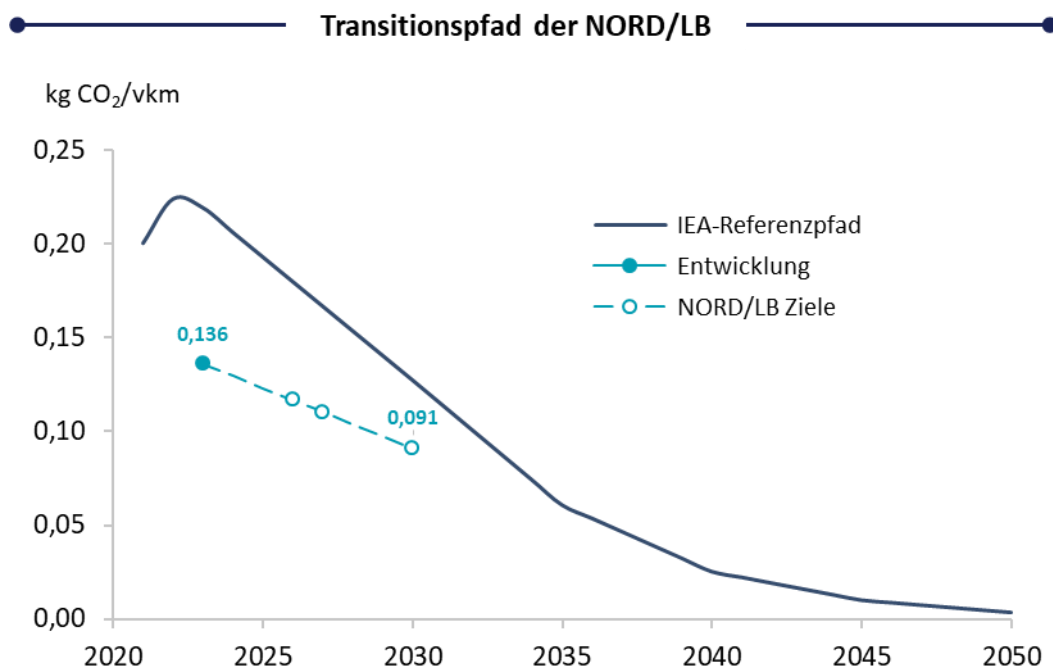


Der Transportsektor ist für einen wesentlichen Anteil aller weltweit ausgestoßenen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Für die Erreichung der Klimaziele ist die Net Zero-Transformation des **Sektors Automotive** daher von entscheidender Bedeutung. Dabei ist dieser sowohl ein wesentlicher Baustein der Transformation als auch maßgeblich selbst von der Transformation betroffen, wodurch ein koordiniertes Vorgehen aller Akteure entlang der automobilen Wertschöpfungskette im Zusammenspiel mit politischen Entscheidungsträgern und dem Finanzsektor entscheidend ist.

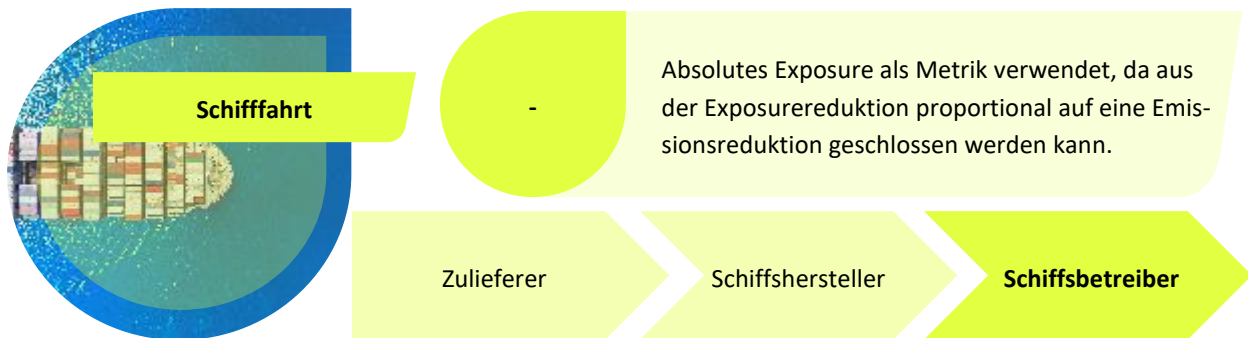
Im Rahmen der ESG-Sektorstrategien der NORD/LB werden gem. PACTA ausschließlich die Automobilhersteller (OEMs) betrachtet. Per 31.12.2024 wurde kein Exposure identifiziert.

Vor diesem Hintergrund sind eine Zielmessung und Emissionsverfolgung für das Berichtsjahr 2024 nicht möglich. Das bestehende Dekarbonisierungsziel wird jedoch aufrechterhalten, da zukünftig der Ausweis eines Exposures denkbar ist.

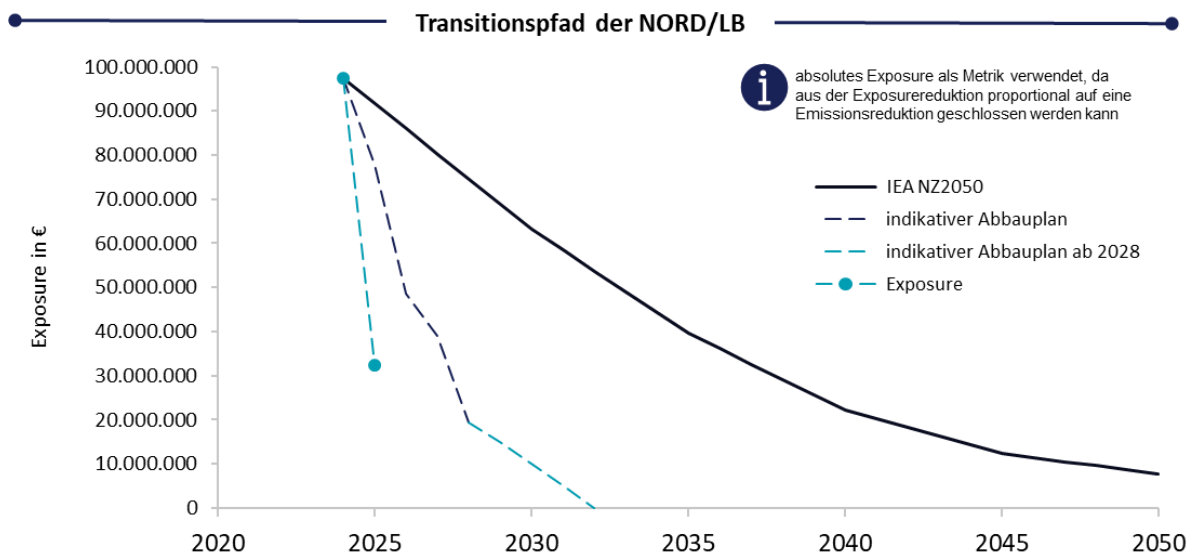
Wir erwarten von OEMs eine transparente und nachvollziehbare Dekarbonisierungsstrategie, die im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens steht. Die genaue Regelung findet sich in der aktuell gültigen Fassung unserer Transformationsleitlinien.



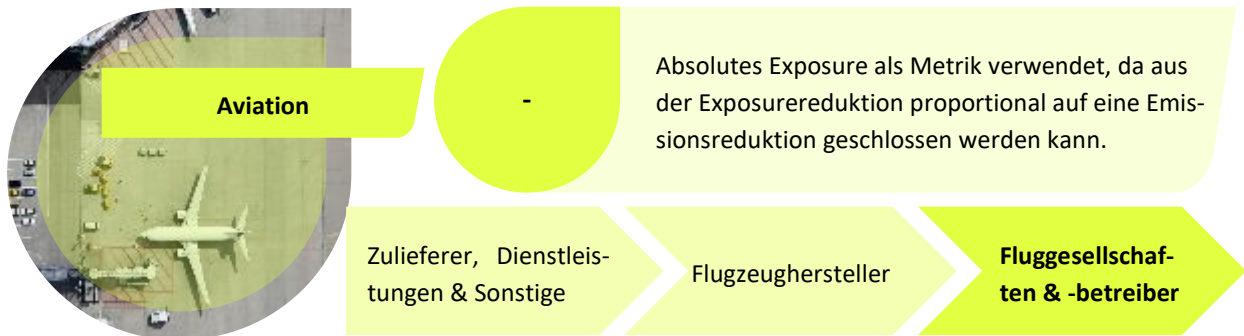
## Schifffahrt



Die **Schifffahrt** ist ein wichtiger Bestandteil des globalen Handels, etwa 90 % der weltweit gehandelten Güter werden über Seewege transportiert. Gleichzeitig ist der Sektor für einen wesentlichen Teil der weltweiten Emissionen verantwortlich. Wir haben uns als NORD/LB 2019 zu einem vollständigen Abbau des Geschäftsbereiches und damit des Sektors Schifffahrt entschlossen und diesen bereits weitestgehend umgesetzt. Hieraus ergibt sich eine signifikant ambitioniertere Reduktion der Emissionen im Vergleich zum IEA-Net-Zero 2050 Szenario. Aufgrund des fixen Attributionsfaktors (da es sich um Objektfinanzierungen handelt) und dem kurzen Zeithorizont (vollständiger Abbau des Portfolios bis ca. 2032) lässt sich aus der Exposurereduktion proportional auf die CO<sub>2</sub>-Reduktion schließen. Daraus ergibt sich die Verwendung des Exposure-/Investment-Abbaus als Metrik anstelle einer CO<sub>2</sub>-Metrik. Ein Referenzpfad wurde anhand der absoluten Emissionen im Seeverkehr des IEA-Szenarios abgeleitet.

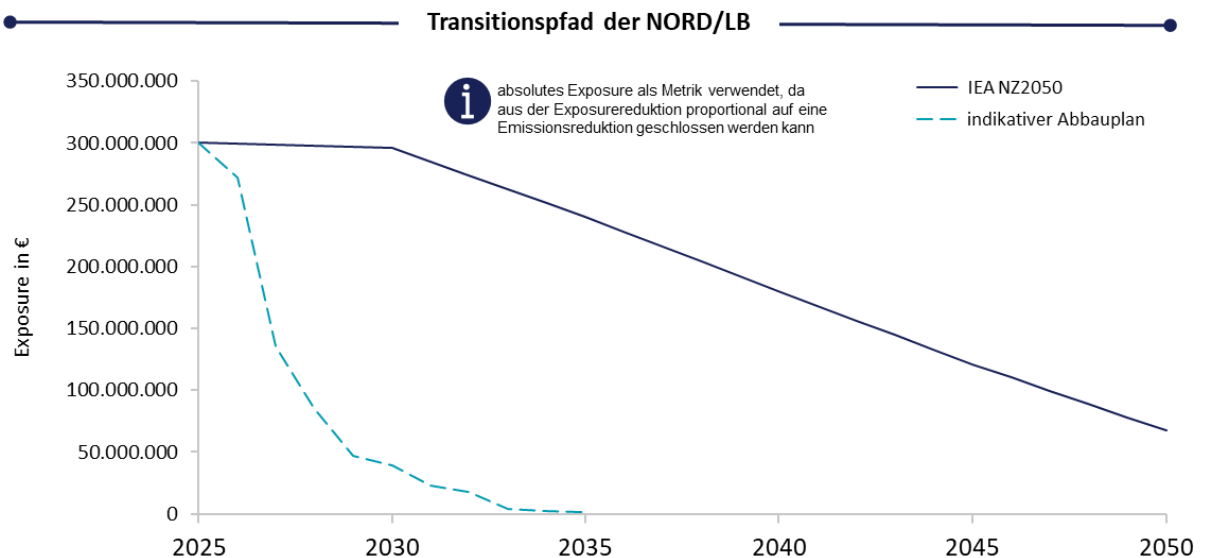


## Aviation



Im Rahmen einer strategischen Überprüfung haben wir uns 2024 entschieden, uns vollständig aus dem Geschäft mit Flugzeugfinanzierungen zurückzuziehen. Die Neugeschäftsaktivitäten in diesem Segment wurden eingestellt. Solange der vollständige Portfolioabbau noch nicht abgeschlossen ist, bleibt der Sektor Aviation für uns aus Dekarbonisierungsgesichtspunkten weiterhin relevant. Die Dekarbonisierung des Luftverkehrs spielt eine zentrale Rolle im globalen Kampf gegen den Klimawandel, da er weltweit einen wesentlichen Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht und ist damit ein wesentlicher Sektor zur Erreichung der Klimaziele des Pariser Abkommens. Die Reduktion der Emissionen stellt eine besonders komplexe Herausforderung dar, u.a. aufgrund der langen Lebensdauer von Flugzeugen und des Mangels an wettbewerbsfähigen klimafreundlichen Alternativen.

Die Steuerungsmetrik im **Sektor Aviation** wurde im Geschäftsjahr 2025 auf den gezielten Portfolioabbau umgestellt. Damit wird der Fokus nun auf den kontrollierten Rückbau des Exposures gelegt. Bis zur Umstellung war die physische Emissionsintensität (g CO<sub>2</sub>/pkm) die maßgebliche Steuerungsgröße. Die zuvor auf dieser Grundlage definierten Ziele werden entsprechend angepasst.



## Nachhaltigkeit beginnt bei uns: Wie die NORD/LB ihre eigenen CO<sub>2</sub> Emissionen senkt

***Auch in unserem Bankbetrieb gehen wir mit gutem Beispiel voran und arbeiten an einer kontinuierlichen Reduktion unserer eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen.***

Als Finanzdienstleisterin beschäftigen wir uns im Kontext der Dekarbonisierung mit den uns zuzurechnenden CO<sub>2</sub>-Emissionen, die sich aus den Emissionen des eigenen Betriebs sowie den zuvor beschriebenen finanzierten Emissionen zusammensetzen. Dabei fallen die Emissionen des Eigenbetriebs mit einem Anteil von weniger als 1% im Vergleich zu den finanzierten Emissionen zwar gering aus, sind für uns jedoch strategisch von hoher Relevanz.

Zur Analyse und Steuerung der Emissionen im Eigenbetrieb ermitteln wir jährlich Verbrauchswerte und Treibhausgasemissionen nach der Methodik des **Greenhouse Gas Protocols**. Die Erfassung der ausgewiesenen CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Basis der für unseren Geschäftsbetrieb genutzten Immobilien bildet 95% der Beschäftigten ab und erreicht damit eine hinreichende Genauigkeit.

Die Bilanzierung unterscheidet drei Emissionsbereiche, die sogenannten Scopes:

- **Scope 1** erfasst die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Sie stammen aus Emissionsquellen an NORD/LB-Standorten, z. B. durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe und den Betrieb des Fuhrparks.
- **Scope 2** bezieht sich auf indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bei den Lieferanten bzw. Dienstleistenden der Bank bei der Erzeugung von Energie entstehen, die z. B. als Strom, Fernwärme oder Erdgas zugekauft werden.
- **Scope 3** umfasst alle anderen CO<sub>2</sub>-Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette durch den Geschäftsbetrieb verursacht werden, wie z. B. Geschäftsreisen per Taxi, Bahn, Flugzeug oder Mietfahrzeugen sowie den Papier- und Wasserverbrauch und die Abfälle.

Als „Bank der Energiewende“ gestalten wir Nachhaltigkeit nicht nur in der Kundenbeziehung, sondern auch im eigenen Geschäftsbetrieb aktiv mit. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen im Bankbetrieb zu reduzieren und unsere internen Prozesse klimafreundlich aufzustellen. Bereits jetzt setzen wir zahlreiche Maßnahmen um: So beziehen wir den Großteil unseres Stroms aus erneuerbaren Energien und arbeiten kontinuierlich daran, unseren Verbrauch sowie den Gesamtenergiebedarf zu reduzieren. Unser Ansatz zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb basiert maßgeblich auf unserer Immobilienstrategie. An mehreren Standorten der NORD/LB setzen wir gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz um – etwa durch die Begrünung und Photovoltaik-Nachrüstung von Dachflächen, die Sanierung von Fassaden sowie die Modernisierung von Lüftungs- und Aufzugsanlagen.

In unserer Car Policy haben wir zudem festgelegt, die Dienstwagenflotte bis 2027 vollständig auf vollelektrische Fahrzeuge umzustellen. Damit wird der Fuhrpark nach nachhaltigen Gesichtspunkten ausgerichtet, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Unternehmens weiter zu reduzieren. Bereits heute ist die Umsetzung weit fortgeschritten: Der Anteil vollelektrischer Fahrzeuge liegt aktuell bei rund 88,5 %. Damit leisten wir einen konkreten Beitrag zur Dekarbonisierung im eigenen Geschäftsbetrieb und setzt ein sichtbares Zeichen für nachhaltige Mobilität.

Durch unsere Reiserichtlinie wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden bei der Auswahl ihrer Reiseoptionen ökologische Aspekte berücksichtigen und im Regelfall auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen. Durch die vermehrte Nutzung umweltverträglicher Transportmittel kann der bankeigene CO<sub>2</sub>-Fußabdruck weiter vermindert werden.

## Biodiversität im Fokus

Wir verstehen unter Biodiversität die Variabilität lebender Organismen jeglicher Herkunft und innerhalb eines Ökosystems den Grad der Verschiedenheit von Lebensformen. Biodiversität gliedert sich in die Vielfalt der drei Teilbereiche Arten, Gene und Ökosysteme.

Da das *World Economic Forum* (WEF) den Verlust an Biodiversität als eines der größten globalen Risiken eingestuft hat (in der Zehnjahresperspektive steht er auf Platz 2) und der wirtschaftliche Gesamtwert der Biodiversität auf 150 Billionen US-Dollar geschätzt wird, spielt ihr Erhalt für uns als NORD/LB eine essenzielle Rolle. Der zunehmende Verlust an Biodiversität kann die Kreditwürdigkeit von Unternehmen beeinflussen, da vergebene Kredite von Ökosystemleistungen abhängig sein können. Somit beeinflusst der Biodiversitätsverlust auch die Risiken unserer Finanzierungsportfolios.

***Unser Ziel ist es, Biodiversität als zentrale Komponente in unserer ESG-Strategie zu verankern und aktiv zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beizutragen.***

Dem Wert der **Biodiversität** haben wir bereits im Geschäftsjahr 2023 mit einer ENCORE-Analyse für die Integration der Biodiversität in die Risikoinventur Rechnung getragen und diese Analyse im Jahr 2024 um Lieferketten sowie einen Biodiversitäts-Stresstest erweitert. Im Geschäftsjahr 2025 wurde erstmals neben der sektorbezogenen Bewertung von Naturrisiken zusätzlich eine Standortanalyse durchgeführt, für die diverse externe Daten – beispielsweise aus dem WWF Biodiversity Risk Filter – genutzt wurden. Des Weiteren findet das Thema Biodiversität bei uns seit dem Geschäftsjahr 2024 Beachtung durch die aktive Berücksichtigung und Umsetzung des ESRS E4 im Rahmen der CSRD-Berichterstattung. Wir haben Biodiversität im Rahmen der doppelten Materialitätsanalyse nach CSRD als wesentliches Thema identifiziert und werden uns daher auch unabhängig von der CSRD-Berichterstattung tiefgreifend damit befassen, es in unserer ESG-strategischen Ausrichtung verankern. Dabei ist es uns wichtig, Biodiversität nicht nur als Risikothema zu betrachten, sondern auch die Chancen eines proaktiven Umgangs zu nutzen – etwa durch die Entwicklung von Business- und Use-Cases, um die Wirtschaft langfristig bei der biodiversitätspositiven Transformation zu begleiten.

Hierfür werden wir unsere Prozesse und Produkte auf ihre jeweiligen Auswirkungen auf die Biodiversität prüfen. Dazu sind sowohl intensiver Wissensaufbau als auch kontinuierliche Marktbeobachtung erforderlich, um die Awareness innerhalb unseres Hauses und gegenüber unseren Geschäftspartnern zu stärken. Die Möglichkeiten einer biodiversitätspositiven Einflussnahme auf die Wirtschaft sind vielfältig: Ausschlusskriterien oder Richtlinien für Finanzierungen stellen hierbei potenzielle erste Schritte sein, um Biodiversitätsaspekte proaktiv zu berücksichtigen. Nur wenn wir uns unserer eigenen Auswirkungen auf die Biodiversität bewusstwerden, können wir aktiv zu einer biodiversitätspositiven Gesellschaft und Wirtschaft beitragen.

Die Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten innerhalb der NORD/LB eröffnet zahlreiche Chancen, insbesondere im Kontext der biodiversitätspositiven Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Durch Markt- und Trendanalysen ergeben sich deutliche Trends hin zu einer umwelt- und biodiversitätsfreundlichen Ausrichtung der Wirtschaftsaktivitäten, insbesondere der biodiversitätswirksamen Kreditvergabe. Dies ermöglicht es uns, aus potenziellen Risiken neue Chancen abzuleiten, nachhaltige Investitionen zu fördern und uns als biodiversitätsbewusstes Finanzinstitut zu positionieren.

Die intensive Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern ist dabei ein wesentlicher Bestandteil im Umgang mit dem Thema Biodiversität. Auf Grundlage dieses Dialogs können wir die Anforderungen und Erwartungen unserer Stakeholder besser verstehen und gemeinsam innovative Lösungen entwickeln, welche auf Nachhaltigkeit und Biodiversität ausgerichtet sind. So wollen wir als NORD/LB die wachsende Nachfrage nach biodiversitätspositiven Finanzprodukten aktiv nutzen, um einen Mehrwert für unsere Stakeholder und die Umwelt zu schaffen.

### **Konkretisierung der biodiversitätspositiven Transformation**

Unter der biodiversitätspositiven Transformation verstehen wir als NORD/LB einen ganzheitlichen Veränderungsprozess, bei dem perspektivisch wirtschaftliche Aktivitäten nicht nur auf die Minimierung negativer Auswirkungen auf Arten, Gene und Ökosysteme abzielen, sondern aktiv zu deren Schutz, Wiederherstellung und langfristigen Stärkung beitragen können. Für uns bedeutet das Folgendes: Wir werden zukünftig versuchen, Finanzierungen, Investitionen und Beratungsleistungen in der Zukunft so auszurichten, dass sie messbare positive Effekte auf die Biodiversität entfalten. Dies kann beispielsweise durch die gezielte Förderung von Projekten erfolgen, die naturbasierte Lösungen umsetzen, durch die Verknüpfung von Kreditvergaben mit zusätzlichen biodiversitätsfördernden Maßnahmen oder durch die Entwicklung von Produkten, die Investitionen in den Erhalt und die Wiederherstellung von Ökosystemen ermöglichen. Ziel ist es, Biodiversität als integralen Bestandteil einer zukunftsfähigen Wirtschaft zu verstehen und unsere Rolle als Finanzinstitut aktiv dafür einzusetzen, die Transformation von einer naturverbrauchenden hin zu einer naturfördernden Wirtschaftsweise mitzugestalten.

Dabei ist uns bewusst, dass ein glaubwürdiger Beitrag zur Biodiversität nur auf Basis von Transparenz, messbaren Zielen und überprüfbaren Wirkungen erfolgen kann, um jede Form von Greenwashing konsequent zu vermeiden. Diese biodiversitätspositive Transformation stellt unsere langfristige Ambition als NORD/LB dar und bildet den strategischen Zielhorizont unseres Engagements, um unserer Verantwortung als „Bank der Energiewende“ gerecht zu werden. Im Rahmen der strategischen Integration von Biodiversitätsaspekten in die Prozess- und Produktwelt der NORD/LB identifizieren wir für das Geschäftsjahr 2026 zwei zentrale Fokusthemen, die unsere zukünftige Ausrichtung maßgeblich prägen werden.

### **Biodiversitäts-Use-Cases im Rahmen der Kreditvergabe**

Ein besonderer Fokus unserer zukünftigen Aktivitäten liegt auf der Entwicklung und Umsetzung konkreter Biodiversitäts-Use-Cases, gemeinsam mit unseren Kunden. Diese Biodiversitäts-Use-Cases werden sich dadurch auszeichnen, dass neben der Bereitstellung einer reinen Finanzierung zusätzliche biodiversitätsfördernde Maßnahmen ergriffen werden, die teils unabhängig vom eigentlichen Finanzierungsobjekt stehen können. So können beispielsweise bei Unternehmensfinanzierungen parallel Mittel für Naturschutzprojekte, Aufforstungsmaßnahmen oder die Wiederherstellung von Ökosystemen bereitgestellt werden, um zum Schutz sowie der Wiederherstellung der Biodiversität potenziell beizutragen. Auf diese Weise möchten wir Biodiversitätsaspekte bewusst in unsere Finanzierungsentscheidungen integrieren und unseren Kunden Möglichkeiten eröffnen, ihre Geschäftstätigkeit über das eigentliche Projekt hinaus biodiversitätspositiv zu gestalten. Hierunter fällt ebenfalls ein intensiver Kundendialog sowie die Analyse von Abhängigkeiten und Einflüssen von diversen Geschäftsmodellen auf Ökosystemdienstleistungen. Die aktive Beratung unserer Kunden zu diesen zusätzlichen Maßnahmen ist dabei ein wesentlicher Bestandteil, um Chancen aus der biodiversitätspositiven Transformation frühzeitig zu erschließen und gemeinsam mit unseren Kunden innovative Ansätze entwickeln zu können:

### Integration in die ESG-Governance der NORD/LB

Perspektivisch wird das Thema Biodiversität einen festen Bestandteil unserer eigenen ESG-Governance-Struktur einnehmen. Dies bedeutet, dass wir Biodiversität künftig explizit systematisch in unsere Entscheidungs- und Steuerungsprozesse integrieren wollen und in der übergreifenden Nachhaltigkeitsorganisation der NORD/LB verankern. Durch die klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten und die Implementierung transparenter Steuerungsmechanismen wollen wir sicherstellen, dass Biodiversität gleichberechtigt neben Klima- und weiteren Nachhaltigkeitsthemen berücksichtigt wird. Auf diese Weise schaffen wir zudem die Grundlage für eine langfristig wirksame Einbindung des Themas in unsere ESG- und Geschäftsstrategie und können sicherstellen, dass die Chancen und Herausforderungen der biodiversitätspositiven Transformation der Ökonomie nachhaltig in unserer Bank adressiert werden.

### 4.4 Social - Unsere soziale Verantwortung als NORD/LB

***Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden und der Gesellschaft bewusst und richten unser tägliches Handeln daran aus.***

Als verantwortungsbewusste Bank sind wir uns unserer unternehmerischen Verpflichtung zur **Achtung der Menschenrechte** vollkommen bewusst. In diesem Zusammenhang unterstützen wir die Leitprinzipien „Protect, Respect and Remedy“ und haben uns den zehn Prinzipien des UN Global Compact zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung verpflichtet. Diese Prinzipien sind fest in unseren Transformationsleitlinien integriert. Darüber hinaus berücksichtigen wir internationale Standards wie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die ILO-Kernarbeitsnormen. Diese Standards setzen wir durch unsere interne Richtlinie zum Umgang mit Menschenrechten konsequent um, mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und Verletzungen zu verhindern oder deren Auswirkungen möglichst gering zu halten.

Um diese Ziele zu erreichen, haben wir umfassende Maßnahmen sowohl in unserem Geschäftsbereich als auch in unseren Beschaffungsprozessen implementiert. Dabei stehen unsere eigenen Mitarbeitenden sowie die Beschäftigten unserer Dienstleistenden und Lieferanten im Fokus.

Menschenrechte sind fest in unsere Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct), die Diversitätsrichtlinie, das UK Master Slavery Agreement<sup>7</sup> und die Grundsatzerklärung zum Umgang mit Menschenrechten<sup>8</sup> integriert. Um Ethik, Integrität, gesetzeskonformes Verhalten und professionelles Handeln sicherzustellen, insbesondere im Kampf gegen Korruption (Bestechung, Bestechlichkeit, Vorteilsnahme und Vorteilsgewährung), hat unser Vorstand verbindliche Verhaltensregeln im Code of Conduct verankert. Diese Regeln schaffen klare Handlungsspielräume, die die Einhaltung von Recht und Gesetz mit ethisch richtigem Verhalten verbinden und somit unternehmerischen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung verknüpfen.

In Übereinstimmung mit den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes berichten wir jährlich öffentlich über festgestellte menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken oder Pflichtverletzungen.

<sup>7</sup> UK Master Slavery Act, Chapter 54, Slavery and Human Trafficking Statement (primär relevant für die NORD/LB AöR)

<sup>8</sup> Grundsatzerklärung nach Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes

Auch in Zukunft werden wir konsequent an der Umsetzung und Weiterentwicklung dieser Maßnahmen arbeiten, um sicherzustellen, dass wir unsere Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte langfristig erfüllen und den höchsten Standards gerecht werden.

## Arbeitssicherheit

Der Arbeitsschutz ist für uns ein zentraler Bestandteil unseres Büroalltags, da wir die **Verantwortung für das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden** tragen. Vorstand, Führungskräfte und Arbeitsschutzverantwortliche sind gesetzlich verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um unsere Mitarbeitenden vor Unfällen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu schützen. Für uns geht moderner Arbeitsschutz über die klassischen Gefährdungen hinaus und zielt auf präventiven Gesundheitsschutz sowie die Anpassung an ein sich schnell veränderndes Arbeitsumfeld ab. Herausforderungen wie Homeoffice, der rasante IT-Wandel und der demografische Wandel erfordern von uns kontinuierliche Anpassungen in technischen, medizinischen und sozialen Bereichen, um unsere Mitarbeitenden vor Arbeitsunfällen zu schützen und mögliche Erkrankungen zu verhindern.

## Gesellschaftliches Engagement

Als Unternehmen tragen wir die **Mitverantwortung für den Erhalt und die Vermittlung von Werten in der Gesellschaft**. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und fördern daher Einrichtungen und Organisationen, die sich mit der (Aus-) Bildung benachteiligter Kinder und Jugendlicher und Menschen mit schwierigem sozialem Hintergrund beschäftigen. Wir leisten darüber hinaus finanzielle Unterstützung z.B. für die Arbeit von Einrichtungen, in denen misshandelte Kinder aufgenommen und therapiert werden, für Kindertagesstätten in sozialen Brennpunkten oder für Lernprojekte an Schulen mit Migrationshintergrund und unterstützen zahlreiche weitere Projekte in Beratungsstellen für (sozial) benachteiligte Menschen. Darüber hinaus verzichten wir in der Weihnachtszeit auf Geschenke für unsere Geschäftspartner, dafür spenden wir diese Mittel ausschließlich in soziale und regionale Projekte.

Über unsere Tochter, die Braunschweigische Landessparkasse, haben wir unsere Förderverantwortung durch die Gründung der Braunschweigischen Sparkassenstiftung unterstrichen. Die Stiftung initiiert und fördert soziale regionale Projekte und Initiativen und fördert zudem das Ehrenamt. Damit tragen wir über die Braunschweigische Sparkassenstiftung maßgeblich dazu bei, bürgerliches Engagement zu fördern und das Gemeinwesen zu stärken. Aus einer persönlichen Initiative ist der Förderverein „Wir zeigen Herz e.V.“ hervorgegangen, in dem aktive und ehemalige Mitarbeitende bürgerschaftliches Engagement und mildtätige Zwecke fördern. Zudem nehmen wir ebenfalls die wichtige Aufgabe wahr, Kindern und Jugendlichen erforderliches Finanzwissen zu vermitteln. Ein Schwerpunkt stellt hierbei die Zusammenarbeit mit den Schulen im gesamten Geschäftsgebiet dar.

Aber auch an all unseren weiteren Standorten übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung und fördern gezielt Initiativen vor Ort. Wir engagieren uns in verschiedenen Bereichen, um einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Im Bereich Wissenschaft und Bildung fördern wir Projekte an Universitäten und Schulen, um den wissenschaftlichen Nachwuchs zu unterstützen. Wir finanzieren Stiftungsprofessuren und unterstützen wissenschaftliche Projekte sowie Bildungs- und Fördermaßnahmen an Schulen.

Unser soziales Engagement richtet sich insbesondere an benachteiligte Kinder und Jugendliche, denen wir durch Bildungsprojekte und Unterstützung sozialer Einrichtungen helfen, ihre Lebensumstände zu

verbessern. Darüber hinaus fördern wir Beratungsstellen und die Hospizarbeit und investieren seit 2005 unsere Weihnachtsspende in regionale Projekte.

Neben den sozialen Projekten liegt uns auch der Umwelt- und Klimaschutz am Herzen. Wir unterstützen wissenschaftliche Forschung in diesem Bereich und fördern konkrete Maßnahmen, wie Schulprojekte zur Arterhaltung, nachhaltige Initiativen zur Vermeidung von Umweltverschmutzung und zur Erreichung der Klimaziele.

Besonders wichtig ist uns das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden. Durch regelmäßig initiierte Aktionen geben wir ihnen die Möglichkeit, Spendenmittel für gemeinnützige Organisationen zu sammeln. Damit tragen wir zur Schaffung einer Kultur der Verantwortung und Solidarität bei, die wir als wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe sehen und aktiv fördern. Seit 2023 gestalten wir regelmäßig über die bankweite Teilnahme diverser Teams die Initiative NORD/LB Social Day. Diese Teams engagierten sich in verschiedenen sozialen Projekten und unterstützten dabei Organisationen in den Bereichen Tier- und Umweltschutz, Kinder- und Jugendbetreuung sowie Einrichtungen für Menschen im Ruhestand, Geflüchtete und Obdachlose. Wir werten dieses Engagement als vollen Erfolg, da er aufgezeigt hat, wie wir als Bank gemeinsam Verantwortung übernehmen und unsere Gesellschaft aktiv unterstützen können. Wir werden auch in Zukunft unsere Mitarbeitenden bei ihrem sozialen Engagement unterstützen und auch als Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

## Spenden und Förderungen

Als Bank sind wir uns unserer **sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung** bewusst und **fördern eine Vielzahl von lokalen und regionalen Projekten**. Über Spenden und Sponsorings stellen wir finanzielle Mittel zur Verfügung, die einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten. Dafür wird jährlich ein festes Budget geschaffen, welches im Rahmen unserer Förderrichtlinien für verschiedene Projekte genutzt wird. Wir kooperieren unter anderem mit dem Verein Serve the City Hannover e.V., woraus 2024 u.a. eine Wünschebaumaktion zu Weihnachten entstanden ist. Wir wollen auch im Geschäftsjahr 2025 gemeinsame Projekte zu Gunsten des sozialen Engagements durchführen und sind daher im regelmäßigen Austausch mit Serve the City Hannover für weitere Ideen. Neben unserem sozialen Engagement legen wir als NORD/LB großen Wert auf unsere gesellschaftliche Verantwortung. Wir verstehen uns als verlässliche Partnerin in den regionalen Netzwerken rund um unsere Standorte und möchten diese Rolle insbesondere durch die Unterstützung lokaler Projekte und Einrichtungen weiter stärken. Wir fördern Kunst und Kultur.

Wir haben als NORD/LB eine lange Tradition in der Förderung von Kunst und Kultur, die wir seit 2012 durch die Gründung einer Kulturstiftung gezielt fortführen. Die Stiftung unterstützt kulturelle Projekte in den Bundesländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung über 370 Projekte in den Bereichen Bildende und Darstellende Kunst, Musik und Literatur mit mehr als 5,1 Millionen Euro gefördert. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Förderung kultureller Einrichtungen und kultureller Projekte, den Erwerb oder die Sicherung wertvoller Kulturgüter, durch kulturelle Eigenveranstaltungen der Stiftung, den Aufbau einer eigenen Sammlung, Vergabe von Stipendien und Kulturpreisen sowie Forschung und Lehre im kulturellen Bereich verwirklicht. Um den kulturellen Veränderungsprozessen in der Gesellschaft Rechnung zu tragen, greift unsere Kulturstiftung bevorzugt form- und themenübergreifende Projekte auf, die Kultur für ausgewählte Zielgruppen aktiv fördert, neue Zielgruppen erschließt und für junge Menschen öffnet und vermittelt.

## Unsere Mitarbeitenden in der NORD/LB

***Wir verfolgen die Vision, mit einer modernen Personalarbeit die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu stärken und damit die Zukunft der NORD/LB zu sichern.***

### Die Menschen machen den Unterschied.

Unsere Mission sehen wir darin, den Weg für den nachhaltigen Erfolg der NORD/LB zu bereiten, indem wir Verantwortung übernehmen und eine wertschätzende, vielfältige und leistungsorientierte Kultur fördern. Dem zugrunde liegt unser Anspruch an uns selbst, mit Verlässlichkeit und Engagement kompetent in alle operativen und strategischen Personalthemen zu agieren.

Unsere Personalarbeit ist geleitet von der klaren Positionierung „Die Menschen machen den Unterschied!“, denn nur mit motivierten, qualifizierten und loyalen Mitarbeitenden lässt sich die Transformation und Weiterentwicklung der NORD/LB zu einer nachhaltig profitablen und rentablen Bank gestalten.

Unter dieser Positionierung richtet sich unsere Personalarbeit an den strategischen Schwerpunktthemen Arbeitswelt, Kultur & Change, Kompetenzen & Entwicklung, Recruiting & Arbeitgebendenmarke und HR-Geschäftsmodell aus. Unsere Leitsätze zu ausgewählten Schwerpunktthemen bringen zum Ausdruck, wie wir mit der Ausgestaltung der Personalarbeit auch unserer sozialen Verantwortung in Bezug auf unsere Mitarbeitenden nachkommen.

Wir schaffen eine zukunftsgerichtete **Arbeitswelt** mit modernen Arbeitsbedingungen und Produkten. Darunter verstehen wir flexible Arbeitsmodelle, die den Anforderungen der Organisation, der Beschäftigten sowie Gegebenheiten am Arbeitsmarkt Rechnung tragen, ohne dass die Verbundenheit zum Unternehmen und das Zusammengehörigkeitsgefühl gefährdet werden. Wettbewerbsfähige Produkte zur Incentivierung und Personalentwicklung sowie Maßnahmen zur Erhaltung der körperlichen und mentalen Gesundheit der Belegschaft tragen entscheidend zu einem langfristig attraktiven Arbeitsumfeld bei. Wir gestalten eine wertschätzende und vielfältige **Arbeitskultur**, in der Engagement und Leistung anerkannt werden. Dies zeigt sich in einem Arbeitsumfeld, in dem sich alle Mitarbeitenden akzeptiert und unterstützt fühlen und Vielfalt als Stärke verstanden wird, um Potenziale auszuschöpfen und gemeinsam erfolgreich zu sein. Diversität, Chancengleichheit und Inklusion sehen wir als wesentliche Voraussetzung für das Zugehörigkeitsgefühl und die Bindung der Mitarbeitenden an die Bank. Wir fördern die Potenziale und entwickeln die **Kompetenzen** unserer Mitarbeitenden für die zukünftigen Anforderungen. Neue Skills und Qualifikationen werden benötigt und Erwartungen an ein zeitgemäßes Führungsverständnis verändern sich. Mit einem systematischen **Learning Management** stellen wir die bedarfsgerechte Qualifikation aller Führungskräfte und Mitarbeitenden sicher. Wir fördern Talente, um diese an uns zu binden und eine zielgerichtete Nachfolgeplanung zu gewährleisten.

Mit den Maßnahmen aus allen strategischen Schwerpunktthemen schaffen wir die notwendige Voraussetzung zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Zufriedenheit und Bindung unserer Mitarbeitenden und steigern die Arbeitgebendenattraktivität sowohl für interne Mitarbeitende als auch externe Interessierte.

## Wir sind Vielfalt

Als Arbeitgeberin sehen wir es als unsere gesellschaftliche Verantwortung, Mitarbeitende unabhängig von Geschlecht, sozialer Herkunft, sexueller Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Alter, Migrationsgeschichte und Nationalität oder der Religion und Weltanschauung zu fördern und niemanden auszuschließen. Wir legen großen Wert auf Transparenz, die Berücksichtigung der Bedürfnisse verschiedener Personengruppen und Erhöhung der Chancengerechtigkeit. Dabei orientieren wir uns an Standards wie der Charta der Vielfalt und internationalen Leitlinien wie den Principles for Responsible Investment, ergänzt durch gesetzliche Vorgaben wie dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), interne Richtlinien und unserer Vision für die DEIB-Prinzipien Diversity (Vielfalt), Equity (Chancengerechtigkeit), Inclusion (Inklusion) und Belonging (Zugehörigkeit).

Unser Diversity-Management basiert auf drei Säulen: Sichtbarkeit, Qualifizierung und der Etablierung in der Organisation. Mit der **Community of Diversity**, die als Dach für die sieben Dimensionen und der daraus entstandenen Netzwerke dient, schaffen wir Raum für die Sichtbarkeit für Themen der Geschlechtervielfalt, Altersvielfalt, Vielfalt sexueller Identität, sozialer Herkunft, Migrationsgeschichten und Nationalität, körperlicher und geistiger Fähigkeiten sowie Religion und Weltanschauung. Wir möchten unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, sich weiterzuentwickeln und aktiv an der Gestaltung einer stärkeren Bank und einer gerechteren Gesellschaft mitzuwirken.

Das queere Netzwerk **BUNT/LB** der NORD/LB hat sich in- und extern etabliert. Hier wird unseren Mitarbeitenden eine Plattform für Austausch, Vernetzung und gemeinsame Aktionen geboten. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, einen „Safe Space“ zu schaffen. Die Aktionen umfassen sowohl interne Treffen als auch das lokal gegründete Netzwerk #gemeinsambunt mit diversen Unternehmen.<sup>9</sup>

Neben der gesetzlich geforderten Schwerbehindertenvertretung und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement gibt es ein Team aus Freiwilligen in der Bank, die sich für die Dimension körperliche und geistige Fähigkeiten einsetzen. Die Sichtbarkeit und Aufklärung zu unterschiedlichen Fähigkeiten soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Wir gestalten aktiv den Tag der älteren und jüngeren Menschen und fördern damit den Intergenerationenaustausch. Hierbei soll der Fokus gezielt auf einem Reverse Mentoring liegen. So schaffen wir ein generationenübergreifendes Verständnis, verstärken den gegenseitigen Respekt und können zeitgleich voneinander lernen. Durch die Ausweitung in- und externer Impulsvorträge wollen wir die Sichtbarkeit und das Verständnis der Vielfalt stärken.

Für uns als NORD/LB hat die gleichberechtigte Stellung aller Geschlechter eine besondere Bedeutung und wird durch verschiedene Maßnahmen bearbeitet. Hier stehen u.a. die Themen Frauen in Führung und Gender Pay Gap im Fokus. Beide Themen werden durch verschiedene Maßnahmen aktiv bearbeitet. Das Ziel ist es hier zunächst Frauen zu bestärken und zu begleiten interne Führungspositionen anzunehmen und Verbesserungen beim Gender Pay Gap zu erreichen.

Zudem hat ein neu gegründetes Arbeitsteam in diesem Jahr im Rahmen unserer „*Wochen gegen Rassismus*“ und der „*Interkulturellen Woche*“ die Relevanz und Wirkung aktiver Arbeit gegen Rassismus herausgestellt.

So sind wir in allen Vielfalts-Dimensionen sichtbar, erweitern die Qualifikation unserer Mitarbeitenden und etablieren fortlaufend Maßnahmen für eine vielfältige Kultur.

<sup>9</sup> Eine Liste der teilnehmenden Unternehmen ist hier zu finden: [www.gemeinsambunt.de](http://www.gemeinsambunt.de)

## Gesundheit als Teil des Unternehmenserfolgs

Die **Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist uns ein wichtiges Anliegen**. Daher ist das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) in der Personalentwicklung eingebettet und zielt darauf ab, die Arbeits- und Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft zu stärken und zu erhalten. Damit unterstützen wir unsere Mitarbeitenden dabei, verantwortungsvoll mit ihren eigenen Ressourcen umzugehen.

Wir gehen über die gesetzlichen Anforderungen zur Arbeitssicherheit hinaus und bieten unseren Beschäftigten eine Vielzahl von Beratungsleistungen an. Unser betriebsärztlicher Dienst berät umfassend zur optimalen Gestaltung von Arbeitsplätzen und gibt Empfehlungen für präventive Maßnahmen gegen Haltungs- und Sehstörungen. Bei der Beschaffung von Mobiliar und EDV-Geräten achten wir stets auf die Einhaltung ergonomischer Standards.

Für arbeitsbezogene oder psychosoziale Probleme stellen wir allen Mitarbeitenden eine neutrale, externe Beratungsstelle zur Verfügung, die sowohl Mitarbeitende als auch Führungskräfte unterstützt. Wir haben unsere präventiven und individuellen Gesundheitsförderangebote kontinuierlich weiterentwickelt und verstetigt. Diese Angebote umfassen unter anderem jährliche Gripeschutzimpfungen, Entspannungs-Mittagspausen, Gesundheitsseminare, auch durch unseren betriebsärztlichen Dienstleister, Betriebssport sowie Angebote von Fitness-Anbietern in der Region und Gesundheits-Apps im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Darüber hinaus bieten wir Unterstützungsangebote eines externen Anbieters an, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu fördern.

Unsere Führungskräfte unterstützen wir durch spezifische Seminarangebote in ihrer Rolle. Zusätzlich stellt unser betriebliches Gesundheitsmanagement Informationsmaterialien zu wichtigen Themen wie Suchtprävention, dem Umgang mit psychisch auffälligen Mitarbeitenden und dem betrieblichen Eingliederungsmanagement bereit. Ergänzend bieten wir Mobilitätsunterstützung wie Fahrradleasing und Mitarbeitenden-Konditionen für den öffentlichen Nahverkehr an. Außerdem profitieren unsere Mitarbeitenden von subventionierter Verpflegung.

## ESG Academy – Fortbildung, die wirkt

Als NORD/LB verfolgen wir mit der internen ESG Academy das Ziel, Nachhaltigkeit systematisch in Strategie, Steuerungsprozesse und Risikomanagement zu integrieren. ESG-Aspekte bilden dabei einen festen Bestandteil des Strategiekompends sowie der langfristigen Wertschöpfung. Das zeigt sich auch in unserem **Schulungsangebot für unterschiedliche Interessengruppen**. Grundlage für die ausgewählten Inhalte des Schulungskonzeptes sind regulatorische Anforderungen, insbesondere aus der EU-Taxonomie, den EBA-Leitlinien sowie der MaRisk-Novelle.

Um die Umsetzung zu gewährleisten, etablieren wir als NORD/LB ein umfassendes Schulungskonzept für alle Mitarbeitenden. Verpflichtende Basisschulungen schaffen ein einheitliches ESG-Verständnis und vermitteln zentrale regulatorische Anforderungen, Nachhaltigkeitsrisiken und Berichtspflichten. Ergänzend werden zielgruppenorientierte Trainings angeboten, bspw. für die Gremien der Bank (Aufsichtsrat, Vorstand etc.) aber auch fachbereichsspezifisch wie bspw. für Markt- und Marktfolge-Mitarbeitende. Das Lernangebot umfasst Online-Seminare, interaktive Workshops, Präsenzveranstaltungen und Videos. Das Schulungsangebot wird stetig validiert und an die regulatorischen Vorgaben angepasst.

## 4.5 Governance – der Rahmen zur Förderung von Nachhaltigkeit

***Wir verpflichten uns zu einer nachhaltigen und transparenten Unternehmensführung, die Integrität fördert und ESG-Aspekte fest in unsere Entscheidungen integriert***

Wir als NORD/LB verstehen unter Governance eine **nachhaltige und ordnungsgemäße Unternehmensführung**, die über gesetzliche Anforderungen hinausgeht und die **Werte Integrität und Transparenz verkörpert**.

### ESG in unserer Organisation

Die Gesamtverantwortung für die Verankerung von ESG in der NORD/LB liegt beim Vorstand, der das zentrale Gremium für Entscheidungen hinsichtlich der strategischen Stoßrichtung und Steuerung von ESG-Themen bildet. Darüber hinaus üben einzelne Vorstandsmitglieder individuelle Themenverantwortlichkeiten aus, die auf die von ihnen zu verantwortende Dezernate und Bereiche zugeschnitten sind.

Für die operative Umsetzung wird der Vorstand bei seinen Aufgaben durch unsere ESG-Expertisezentren unterstützt, die wir im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der zunehmenden Relevanz der ESG-Themen für uns als Bank eingerichtet haben. Diese Einheiten bündeln die fachspezifische ESG-Expertise und übernehmen eine strategische sowie treibende Rolle bei der Integration der ESG-Aspekte in unsere Prozesse und Entscheidungswege. Darüber hinaus koordinieren und analysieren die Anforderungen unserer Stakeholder.

Um unsere Kunden ganzheitlich zu beraten und sie auf ihrem Transformationsweg bestmöglich zu unterstützen, verfügen auch unsere Mitarbeitenden in den Marktbereichen über umfangreiche ESG-Expertise. In diesem Zusammenhang ist beispielsweise das ESG-Beratungsangebot für unsere Firmenkunden zu nennen. Dieses umfasst unter anderem ESG-Workshops, in denen spezifische Maßnahmen und Strategien entwickelt werden, um den nachhaltigen Wandel im Unternehmen voranzutreiben. Unser ESG-Advisory Team unterstützt aktiv die nachhaltige Transformation ihrer Firmenkunden und unterstützt dabei, sie bestmöglich auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten.

### ESG in unserer Gremienstruktur

Unsere Gremien sind umfassend in unser **ESG-Governance-Modell** eingebunden. Dabei fungiert der Aufsichtsrat als übergreifendes Aufsichtsgremium, überwacht die Umsetzung von ESG-Themen in der Bank und integriert diese in die Leistungsbeurteilung des Vorstandes. Um dieser Rolle angemessen nachkommen zu können, erweitern wir stetig unser Schulungsangebot für unsere Gremien um ESG-Aspekte und haben darüber hinaus ESG-Komponenten zu einem festen Tagesordnungspunkt für ausgewählte Organe weiterentwickelt.

Zur Ergänzung unserer Linienorganisation haben wir 2021 das Sustainability Board gegründet, das sich fachbereichsübergreifend aus Führungskräften sowie Expertinnen und Experten der NORD/LB zusammensetzt. Das Sustainability Board hat die Aufgabe die Vernetzung und den Austausch der einzelnen Fachbereiche zur fortwährenden Integration von Nachhaltigkeit in die NORD/LB sowie die Entwicklung und Abstimmung von fachbereichsübergreifenden Maßnahmen zu koordinieren und voranzutreiben. Das Sustainability Board übernimmt dabei im Auftrag des Vorstands eine Gesamtbanksteuerungsfunktion im

ESG-Kontext und trifft wesentliche Entscheidungen zu unseren ESG-spezifischen Rahmenbedingungen. Das Green Asset Committee (GAC) als Subgremium des Sustainability Boards legt die aktuellen Eignungskriterien für die Auswahl geeigneter grüner Finanzierungen fest und entscheidet über die Aufnahme neuer Assetklassen in das Green Funding Framework der NORD/LB. In den regelmäßigen Sitzungen, die mindestens einmal jährlich stattfinden, überprüft das GAC die in den Zielmärkten vorgeschriebenen Standards und stellt so sicher, dass das Auswahlverfahren für Projekte (Finanzierungen) den aktuellen Marktpraktiken und regulatorischen Anforderungen entspricht.

## ESG in unserer Strategie

Unsere **ESG-Strategie als übergeordnetes Leitbild** für die ESG-Themen ist als eigenständige Funktionalstrategie in die Geschäftsstrategie eingebettet und wird im Rahmen unseres jährlichen Strategieprozesses regelmäßig validiert, weiterentwickelt und zur Freigabe bzw. Kenntnisnahme unserem Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegt. Die ESG-Strategie gibt den ESG-strategischen Rahmen unseres täglichen Handelns vor und ist damit von besonderer Bedeutung für die gesamtstrategische Steuerung der Bank und die Berücksichtigung der ESG-regulatorischen Anforderungen an unser Geschäftsmodell.

## Unternehmenskultur

***Unsere Unternehmenskultur ist der Herzschlag der NORD/LB – sie vereint Leistungsbereitschaft, Mut und Innovationskraft mit Teamgeist, Vertrauen und Verantwortung.***

Die Unternehmenskultur prägt das Verhalten, die Werte und die Einstellungen der Mitarbeitenden innerhalb eines Unternehmens. Sie schafft ein gemeinsames Verständnis für Ziele und Arbeitsweisen und bildet damit eine wichtige Grundlage für eine gute kollegiale und produktive Zusammenarbeit. Eine starke Kultur motiviert Mitarbeitende und kann dazu beitragen, Zufriedenheit und Loyalität zu steigern. Zudem ist sie ein entscheidender Faktor, um Talente zu gewinnen und langfristig zu halten – und damit auch für den nachhaltigen Geschäftserfolg von zentraler Bedeutung.

Mit dem erfolgreichen Abschluss unseres Transformationsprogramms NORD/LB 2024 haben wir eine Vielzahl struktureller und operativer Veränderungen gemeistert und stehen nun vor einer neuen Phase der Weiterentwicklung. Damit unsere Kultur diesen Wandel trägt und stärkt, arbeiten seit 2024 rund 50 Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen, Hierarchieebenen und Altersgruppen aktiv an der Weiterentwicklung der NORD/LB-Unternehmenskultur.

Im Mittelpunkt steht unsere Kultur-Offensive, die auf drei Handlungsfelder ausgerichtet ist: Performance, Execution und Entrepreneurship/Innovation.

- Im Team **Performance** geht es um Leistungsbereitschaft, Teamspirit und das bewusste Würdigen gemeinsamer Erfolge. Wir wollen Outperformance erreichen – mit positiver Energie, Geschwindigkeit und persönlichem Einsatz.
- Das Team **Execution** steht für konsequente Umsetzung, gelebte Eigenverantwortung und den Mut zu entschlossenen Entscheidungen. Fehler werden als wertvolle Lernchancen betrachtet. Unser

Fokus liegt dabei nicht auf der Frage, *ob* wir unsere Ziele erreichen, sondern darauf, *wie* wir sie gemeinsam realisieren.

- Im Team **Entrepreneurship/Innovation** stärken wir unser unternehmerisches Denken, fördern die Entwicklung neuer Ideen und haben den Mut, Neues auszuprobieren, um Innovation in Ertragskraft zu übersetzen.

Darüber hinaus greifen wir gezielt zentrale kulturelle Themen auf, die für unsere Zukunftsfähigkeit entscheidend sind. Wir bewahren unsere Stärken und gehen wertschätzend miteinander um. Gleichzeitig fördern wir einen starken Kundenfokus und einen sportlichen Wettbewerb, der uns antreibt, besser zu werden. Diversity hat bei uns eine hohe Relevanz – unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen machen uns innovativer und erfolgreicher. Eine offene und ehrliche Kommunikation ist für uns selbstverständlich, ebenso wie eine gesunde Konfliktkultur, die auf gegenseitigem Respekt und konstruktivem Dialog basiert. Diese Haltung prägt unser Miteinander – freundlich streiten, Unterschiedlichkeiten anerkennen und gemeinsam Lösungen finden. So entsteht eine Kultur, die auf Vertrauen, Verantwortung und Veränderungsbereitschaft gründet. Was uns alle eint, ist das gemeinsame Ziel: eine moderne, kollegiale, nachhaltige und leistungsorientierte Unternehmenskultur zu schaffen, die unsere Werte stärkt, unsere Strategie unterstützt und die NORD/LB langfristig erfolgreich macht.

### Anti-Greenwashing

Finanzinstitute stehen vor der Herausforderung, ihre eigene **Glaubwürdigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG)** zu stärken und transparent zu kommunizieren. Gelingt dies nicht, können Greenwashing-Risiken die Folge sein. Sie können als Risiko verstanden werden, dass ESG-bezogene Referenzen (bspw. auf Produkt- und Unternehmensebene) von Stakeholdern insofern als irreführend wahrgenommen werden, als dass das Unternehmen „grüner“ scheint als es tatsächlich ist.

Wir verstehen die **Vermeidung von Greenwashing** als bankweite Aufgabe, die sich auf diverse Bereiche in der Bank erstreckt und alle Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Tätigkeiten mit in die Verantwortung nimmt, möglichen Greenwashing-Vorwürfen und den damit verbundenen Risiken proaktiv vorzubeugen. Unsere im Jahr 2024 im Rahmen eines Projektes erarbeitete „Anti-Greenwashing Governance“ dient uns dabei als zentraler Rahmen. Sie zielt im Wesentlichen darauf ab, Greenwashing (-Vorwürfe) proaktiv zu vermeiden bzw. abzuwenden. Dafür ist die Überprüfung unserer ESG-Aussagen auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Nachvollziehbarkeit kontinuierlich sicherzustellen.

Voraussetzung für die erfolgreiche Prävention ist u.a. eine bankweite Sensibilisierung, die neben anderen geplanten Elementen über Newsletter sowie Schulungen der Mitarbeitenden erfolgt. Eine solide Sensibilisierung leistet einen wichtigen Beitrag, potenzielle Greenwashing-Risiken bereits vor ihrer Entstehung zu vermeiden oder diese frühzeitig zu identifizieren und entsprechend schnell zu reagieren. Für potenzielle Unregelmäßigkeiten oder Verdachtsmomente im Zusammenhang mit Greenwashing sind entsprechende Meldestrecken in der Bank etabliert.

## 5 Horizonte erweitern: Ausblick auf neue Aktivitäten

Wir verankern **Nachhaltigkeit** weiterhin als **festen Bestandteil unseres Geschäftsmodells** und setzen dabei u.a. auf Geschäft, welches den Wandel hin zu einer klimafreundlicheren Wirtschaft unterstützt und zugleich mit unserer strategischen Ausrichtung vereinbar ist. Wir werden dabei unsere bestehenden Stärken weiterentwickeln, regulatorische Anforderungen zuverlässig erfüllen und **neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen**, die sowohl unseren Kundinnen und Kunden als auch uns selbst langfristige Stabilität bietet. In den vergangenen Jahren konnten wir bereits eine Reihe von Finanzierungen mit klar erkennbarem ESG-Bezug realisieren. Besonders hervorzuheben sind die im Rahmen des Green Funding Framework emittierten grünen Pfandbriefe, mit denen gezielt Investitionen in energieeffiziente Gebäude finanziert werden. Mit der jüngsten Benchmark-Emission in Höhe von 1 Mrd. € Anfang 2025 sowie einer vorangegangenen Emission über 500 Mio. € im Jahr 2024 wurde unsere Refinanzierungsbasis im Bereich nachhaltiger Immobilienfinanzierung und erneuerbarer Energien gestärkt. Das Green Funding Framework sieht hierbei eine klare Differenzierung vor: Während grüne Pfandbriefe (Covered Bonds) durch Immobilien besichert sind und vor allem energieeffiziente Gebäude finanzieren, werden ungesicherte Green Bonds für ein breiteres Spektrum nachhaltiger Vermögenswerte, insbesondere im Bereich erneuerbare Energien, eingesetzt. Damit konnten wir nicht nur neue Mittel für Projekte mit positiver Umweltwirkung mobilisieren, sondern zugleich unsere Kapitalmarktpositionierung im Bereich nachhaltiger Anleihen untermauern. Darüber hinaus sind wir seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner bei der Finanzierung erneuerbarer Energien. Aufbauend auf einer starken Marktstellung in der Wind- und Solarfinanzierung wurden jüngst internationale Photovoltaik-Portfolios in Spanien und im Vereinigten Königreich begleitet. Auch im Bereich Speichertechnologien sind wir aktiv. Mit der Finanzierung eines Batteriespeichers in Sachsen-Anhalt wurde ein Projekt unterstützt, das für die Stabilisierung der Stromnetze und die Integration von erneuerbaren Energien eine wichtige Rolle spielt. Solche Vorhaben verdeutlichen, wie wir uns gezielt an der Transformation der Energieversorgung beteiligen.

***Wir gestalten die Zukunft nachhaltig und finanzieren die Welt von morgen.***

Ein weiteres Beispiel ist das Engagement im Bereich nachhaltiger Mobilität. Gemeinsam mit Partnern haben wir die Finanzierung neuer Straßenbahnen für einen großen kommunalen Verkehrsbetrieb begleitet und damit die Modernisierung des öffentlichen Personennahverkehrs unterstützt. Solche Finanzierungen tragen dazu bei, Infrastruktur klimafreundlicher zu gestalten und gleichzeitig die Lebensqualität in urbanen Räumen zu verbessern. Auf dieser Grundlage richten wir unseren Blick nach vorne. Potenzielle Geschäftsaktivitäten liegen insbesondere in der weiteren Begleitung des Ausbaus erneuerbarer Energien, in der Finanzierung von Speicherlösungen und in der sich entwickelnden Wasserstoffwirtschaft. Darüber hinaus prüfen wir Optionen in Zukunftsbranchen wie Wasserstoff und Circular Economy sowie eine verstärkte Rolle bei der Transformation kommunaler Infrastrukturen. Auch die Transformation des Gebäudesektors mit Blick auf Energieeffizienz und Ressourcenschonung bleibt ein zentrales Handlungsfeld, in dem wir über unsere Green Bonds und Pfandbriefe bereits erfolgreich aktiv sind. Bei allen Aktivitäten verfolgen wir einen verantwortungsvollen Ansatz. Wachstum im Nachhaltigkeitsbereich erfolgt vor allem dort, wo Projekte einen nachvollziehbaren Beitrag zu Umwelt- und Klimazielen leisten, regulatorische Vorgaben eingehalten werden und das Risiko-Ertrags-Profil tragfähig ist. Wir werden so unsere Position als verlässlicher Partner in der Transformation der Realwirtschaft festigen und zugleich unsere eigene Stabilität und Resilienz im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen weiter stärken.